

Kakteen und andere Sukkulanten

Heft 9 · September 2010 · 61. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulanten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 9

September 2010

Jahrgang 61

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesonders Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

AUS DER KuaS-REDAKTION

Man nennt sie auch die „Insel des Phönix“: Sokotra und seine benachbarten Inseln sind verwunschene Eilande mitten im Indischen Ozean. Erst seit knapp 15 Jahren kann man diese Traumdestination für alle Pflanzenliebhaber überhaupt gefahrlos besuchen. Schön, dass wir also in dieser KuaS-Ausgabe durch den Bericht von Ernst Kluge einen Eindruck von der Faszination Sokotras bekommen dürfen.

Ich hatte das Glück, vor eineinhalb Jahren mit dem Summit-Club des Deutschen Alpen-Vereins Teile der Insel bereisen zu dürfen. Der Pilot, stolz auf seine Heimat, wollte uns Westlern schon beim Anflug etwas Gutes tun: In knapp fünfhundert Metern Höhe flog er rund um die ganze Insel, um uns ihre Schönheit zu zeigen. Natürlich ist auch dieses abgelegene Paradies bereits in Gefahr. Die Drachenflieger sind schon da. Und eine internationale Hotelkette möchte an den Traumstränden Luxus-Resorts errichten. Der einzige Grund, warum die Häuser noch nicht stehen: Es gibt nur wenig Wasser und die Klimaverhältnisse sind so extrem, dass eine Auslastung übers ganze Jahr nicht möglich ist. Es rechnet sich offensichtlich (noch) nicht.

Bleibt zu hoffen, dass dies die Insel und seine wunderbare Pflanzenwelt schützt und die jetzt praktizierte Form eines sanften Biotourismus moderat ausgebaut werden kann. Die Insel und seine Bewohner sind einen Besuch wert.

Auf Sokotra gibt es natürlich auch Kakteen. Pflanzen, die von See-fahrern mitgebracht wurden. Ansonsten zeigt uns Ernst Kluge traumhafte „andere“ Sukkulanten. Überhaupt: Die Themen der Beiträge, die für unsere KuaS eingereicht werden, haben sich in den letzten Jahren verändert. Ging es früher zu drei Vierteln darin um Kakteen, so beschäftigt sich mittlerweile fast mehr als die Hälfte der Artikel mit den „anderen“. In England und Amerika ist dies ja schon länger der Fall. Hat sich auch bei uns das Interesse etwas verlagert?

Jedenfalls: Vergesst mir die Kakteen nicht, liebe Autoren! Und schreibt darüber Artikel für die KuaS. Wir alle profitieren davon.

Und jetzt wünscht viel Spaß mit dieser KuaS Ihr

Gerhard Lauchs

Im Habitat

ERNST KLUGE
Homhil und Momi –
die östlichen
Kalkplateaus auf der
Sukkulanteninsel
Sokotra

Seite 225

Gärten und Sammlungen

JÜRGEN SCHMID
Die „Denver Botanic
Gardens“ in Colorado

Seite 235

Im Habitat

KLAUS GRUBER
Der Cerro Colorado –
Highlight einer Baja-
California-Reise

Seite 239

In Kultur beobachtet

WALTER GRABER
Aus dem Leben einer
Escobaria organensis

Seite 245

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ
Empfehlenswerte Kakteen
und andere
Sukkulanten

Seite 250

Briefe an die KuaS

Seite 244

Neue Literatur

Seite 249

Karteikarten

Ferocactus viridescens Seite XXXIII
Mammillaria orcuttii Seite XXXV

Kleinanzeigen

(Seite 134)

Veranstaltungskalender

(Seite 139)

Vorschau auf Heft 10/2010 und Impressum

Seite 252

Titelbild:

Astrophytum asterias
(rote Cristatblüte)
Foto: Herbert Thiele

Ziegen als Bedrohung

Homhil und Momi – die östlichen Kalkplateaus auf der Sukkulanteninsel Sokotra

von Ernst Kluge



Der Sokotra-Archipel (neben Sokotra die kleineren Inseln Abd Al Kuri, Samha Darsa, Kal Farun und Sabunya) vor der somalischen Küste gehört politisch zum Jemen. Mit zirka 3600 km² ist die Hauptinsel Sokotra etwa so groß wie Teneriffa und Gran Canaria zusammen. Die bevorzugte Reisezeit ist klimabedingt Dezember bis März. Von Oktober bis März ist der Archipel dem feuchten Nordost-Monsun ausgesetzt. In dieser Zeit sind die Nordküste und die nörd-

lichen Berghänge häufig wolkenverhangen. Von Juni bis September bringt der stärkere Südost-Monsun heiße und trockene Winde mit Geschwindigkeiten bis zu 110 km/h. Die Tagess temperatur steigt dann auf 30 bis 45 °C an.

Von den auf Sokotra vorkommenden 825 Gefäßpflanzen und Farnen sind 37 % endemisch (UNEP-WMC 2008); dazu zählen der Flaschenbaum *Adenium obesum* subsp. *socotranum*, der Gurkenbaum *Dendrosicyos socotranus*, das Maulbeer-

Abb. 1:
Häuser der
Inselhauptstadt
Hadibou am
Fuß des
Haghirgebirges.
Alle Fotos:
Ernst Kluge



Abb. 2: Trockenbusch mit jungen Flaschenbäumen (*Adenium obesum* subsp. *socotranum*) am Fuß des Homhil-Plateaus.

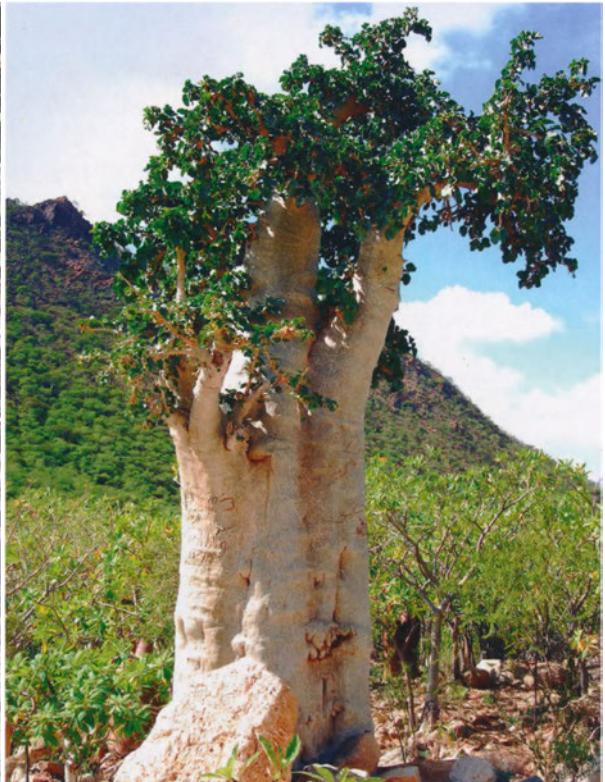


Abb. 3: Stattliches Exemplar des Gurkenbaums (*Dendrosicyos socotrana*) am Fuß des Homhil-Plateaus, umgeben von *Jatropha unicostata*.

oder Feigengewächs *Dorstenia gigas*, der Echte Drachenbaum *Dracaena cinnabari*, die Baum-Euphorbie *Euphorbia arbuscula*, *Jatropha unicostata* und die Weinge wächse *Cissus subaphylla* und *Cissus hamaderohensis*.

Auf die Insel Sokotra wurde ich erstmals durch einen Beitrag von BEYHL (1995) aufmerksam, der sich u. a. mit *Dracaena cinnabari* befasst. Das Mumi- oder Momi-Plateau im Nordosten beschreibt BEYHL als den berühmtesten Drachenbaumwuchs auf der Insel. Der Ort sei ein Relikt eines Waldes mit größerer Artenvielfalt und BEYHL vermutet, dass nur die Drachenbäume zur Harzgewinnung (Drachenblut) von den Insulanern verschont wurden.

Einen weiteren Hinweis auf Sokotra erhielt ich durch den ausgezeichneten Bild-

band von WOLF & WOLF (1997). Die Autoren konnten anders als Beyhl fast die gesamte Insel kennenlernen und ihr Interesse galt der gesamten, wahrhaft einzigartigen und bizarren Vegetation. Diese Anstöße waren es, die meine Frau Eva und mich bewogen, den Jemen und die jemenitische Insel Sokotra in unruhiger Zeit zu besuchen.

Am Montag, den 15. Dezember 2008, landeten wir mit einer Maschine der Air Yemenia, von Al Mukalla auf dem jemenitischen Festland kommend, gegen Mittag auf dem Flugplatz von Sokotra. Dort wurden wir von unserem Führer Wagdi und dem Fahrer Mumad bereits erwartet und zu unserem Hotel in der nahe gelegenen Inselhauptstadt Hadibou (Abb. 1) gebracht. Die erste große Exkursion war für den nächsten Tag geplant.

Von Hadibou hat man einen fantastischen Blick auf den zentralen Gebirgsstock der Insel. Die höchste Erhebung des Haghir-Gebirges ist gerade einmal 1526 Meter hoch, wirkt aber viel größer. Für die Jahreszeit typisch, sind die Berge in dicke graue Wolken gehüllt, die manchmal aufreissen und den Blick auf die schroffen Granit-Zinnen freigeben.

Aber nicht die Haghirberge, sondern ein Kalkplateau am nordöstlichen Ende von Sokotra war unser Ziel. Nach einiger Zeit verließ unser Fahrer die Küstenstraße und bog in südlicher Richtung ins Inselinnere ab. Die Straße entlang eines wasserführenden Flusses mit fjordartiger Mündung, anfangs asphaltiert, wurde bald zur unbefestigten, geröllübersäten Staubstraße.



Abb. 4:
Blüte von
Adenium obesum
subsp.
socotranum.

In der Küstenebene und entlang des Flusses beherrschen die auf Sokotra weitverbreiteten Sträucher von *Croton socotranus* und *Jatropha unicostata* das Bild.

Die *Croton*-Sträucher sind von den Ziegen mehr oder weniger stark verbissen, nicht so die giftigen *Jatropha*-Sträucher. Dattelpalmhaine markieren verstreute Siedlungen, die Bruchsteinwürfel der Häuser sind an die Landschaft optimal angepasst und daher leicht zu übersehen.

Wir setzten den Weg mit kleinem Gepäck zu Fuß fort. Erste stattliche Sukkulanten, Flaschenbäume (*Adenium obesum* subsp. *socotranum*; Abb. 2) und Gurkenbäume (*Dendrosicyos socotranus*; Abb. 3), zwangen zum Halten, Bestaunen und Fotografieren. Der schattenlose, steile Anstieg zum Homhil-Plateau war bei Temperaturen um



Abb. 5:
Adenium obesum
subsp.
socotranum am Rand
des Dorfes
Homhil auf dem
Homhil-Plateau.



Abb. 6:
Homhil-Plateau
mit windexpö-
nierten *Boswellia*
elongata,
Adenium obesum
subsp. *socotra-*
num und vom
Vieh verbissenen
Croton
socotranus.

30 °C beschwerlich. Der Weg war gesäumt von einzelnen oder in Gruppen stehenden Flaschenbäumen; Gurkenbäume (mit silbergrauer Rinde und dunkelgrünem Laub-Schopf) waren sehr viel seltener.

Die Farbe der glatten, matt glänzenden Rinde der giftigen Flaschenbäume variiert von grau bis orangebraun. Der Stamm-durchmesser beträgt an der Basis häufig 50 cm und mehr. Der sukkulente Stamm



Abb. 7:
Baum-Euphorbie
(*Euphorbia*
arbuscula) am
Rand des
Homhil-Plateaus.



Abb. 8:
Lichter Wald mit
Dracaena
cinnabari bei
Homhil;
vereinzelt sind
junge Exemplare
zu erkennen.

verzweigt sich in ein bis drei Meter Höhe zu einer schütteren Astkrone mit dunkelgrünem, glänzendem, lederartigem Laub. Nur selten fanden wir Blütenstände (rosafarbene bis rotviolette Blüten, Abb. 4)

oder gar Früchte. Einige der außergewöhnlichsten Flaschenbaumskulpturen entlang des Weges wurden sicher aufgrund von Beschädigungen durch Menschen oder Tiere geformt (Abb. 5).



Abb. 9:
Adenium obesum
subsp. *socotranum* und
Dendrosicyos
socotranus
zwischen den
Natursteinhäu-
sern des Dorfes
Homhil, im
Hintergrund das
höhere, südlich
angrenzende
Momi-Plateau.



Abb. 10:
Malerischer, aber
hinsichtlich der
Artenzusammen-
setzung
degraderter
Sukkulanten-
Buschwald mit
Dracaena
cinnabari und
Adenium obesum
subsp.
socotranum
auf dem
Homhil-Plateau.

Unser pflanzenkundiger Führer wies uns unablässig auf weitere Arten hin: Schatten spendende Weihrauch- oder Frankincense-Bäume (*Boswellia*, insbesondere *Boswellia elongata*), seltener die kleinblättrige Myrrhe (*Commiphora socotrana*) und Baum-Euphorbien (*Euphorbia*

arbuscula) (Abb. 7); zudem in größerer Entfernung an Abhängen viele Echte Drachenbäume (Abb. 6).

Als die Hochfläche erreicht war, öffnete sich der Blick in alle vier Himmelsrichtungen: zurück in das Tal, aus dem wir kamen, voraus auf die Hochfläche mit auffallend vielen stattlichen Weihrauchbäumen und einer Vielzahl immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich ziehenden Flaschenbäumen, seitlich auf die steilen Hänge der umgebenden Kalkplateaus mit einem offenen Drachenbaumwald (Abb. 8).

Kurz darauf wurden die verstreut-

Abb. 11:
Euphorbia
spiralis und *Aloe*
perryi sowie im
Hintergrund
Sträucher
von *Kalanchoe*
farinacea
im Wadi Shifa.



ten, wie getarnt wirkenden Einraum-Wohnwürfel des Dorfes Homhil sichtbar. Es war zweifellos einer der seltsamsten Orte, die wir jemals erblickt haben. Das lag an der wundersamen Sukkulanten-Vegetation, die den Ort umgibt und durchdringt (Abb. 9): alte Drachenbäume mit überlappenden dichten Kronenschirmen (Abb. 10), Flaschenbäume aller Entwicklungsstadien und Formen, häufig in zerklüftete, rotbraune Kalkfelsen gekrallt, mitunter Gurkenbäume. Bunt gekleidete Kinder näherten sich vorsichtig und boten Säckchen oder Flechtwerk-Behälterchen mit dunkelroten Drachenblut-Klumpen (Harz der Drachenbäume) oder halbtransparente, weißlich bis gelblich braune Brocken von Weihrauchharz an.

Alle Drachenbäume, die wir aus der Nähe sahen, mussten zur Harzgewinnung herhalten, die Stämme waren übersät mit tiefen, vernarben Wunden. Drachenblut ist Bestandteil der Volksmedizin, aber auch Souvenir für die seltenen ausländischen Besucher.

Nach einem kurzen Besuch bei einem der Dorfältesten und einem Glas Tee zogen wir weiter, verstärkt um den obligato-



Abb. 12:
Cissus subaphylla
auf Kalkfelsen im
Wadi Shifa.

rischen örtlichen Führer (zuständig für seine Gemarkung). Der Weg hielt sich jetzt an ein zerklüftetes, trockenes Gewässerbett, nur in einzelnen tiefen Pools stand Wasser, in dem sich die Süßwasserkrähen drängten. Ein schmaler, steiler Pfad führte durch das Wadi Shifa hinab Richtung Küste. Weitere Sukkulanten, die wir bislang weniger beachtet hatten, säumten zusätzlich den Weg (Abb. 11): *Aloe perryi*



Abb. 13:
Ungestörter
„Sukkulentengar-
ten“ auf dem für
Ziegen uner-
reichbaren Dach
eines Kalkfelsens
im Wadi Shifa.



Abb. 14:
Das Momi-Plateau, im Vordergrund das Rankengewirr des sukkulenten Weingewächses *Cissus hamaderohensis*, im Hintergrund ein flaches Kalkgebirge mit Höhlen, die den Hirten zeitweilig als Unterkunft dienen.

mit und ohne Blütenstände, *Kalanchoe farinacea* mit korallenroten Blüten, graugelbe Bäumchen von *Euphorbia spiralis*, *Jatropha unicostata*, *Cissus subaphylla* (Abb. 12) sowie *Commiphora socotrana*, gut erkennbar an den winzigen Blättern.

Isolierte Felsen, bei gigantischen Felsstürzen an die heutige Position gelangt, trugen auf der ebenen Oberseite einen Querschnitt durch die Sukkulanten-Flora, darunter auch junge Drachenbäume (Abb. 13). Diese Beobachtung spricht dafür, dass die überall anzutreffenden Ziegen mitverantwortlich für die geringe Reproduktionsrate der Drachenbäume sind; als zweite Ursache wird eine langfristige Klimaänderung angeführt (IUCN 2010). Demzufolge überleben viele Drachenbaumsämlinge die erste Trockenzeit nach der Keimung nicht.

Erst am 20. Dezember kamen wir zurück zu den östlichen Kalk-Plateaus. Dies-

mal fuhren wir zum Momi-Plateau, das südöstlich an das Homhil-Plateau angrenzt. Es ist deutlich höher und daher meist einem scharfen, kühlen Wind ausgesetzt. Die Hochfläche lag weitgehend kahl vor uns (Abb. 14). Auch die Ursache ist sichtbar: Ziegen, Rinder, Zwergrinder und Esel in großer Zahl. Momi ist eine traditionelle Weidefläche der sokotranischen Viehnomaden, von den Hauptstädtern verächtlich als Beduns (Beduinen) bezeichnet. Diese Hirten bewohnen mit ihren Familien vier Monate im Jahr Höhlen in den zerfressenen Kalkklippen des Plateaus. Wasserreservoir, aus neuerdings gebornten Brunnen gespeist, liefern Trinkwasser für Menschen und Tiere.

Nur zwischen und am Rand von einzelnen scharfkantigen Kalkfelsen überleben Sukkulanten wie das Rankengewirr des Weingewächses *Cissus hamaderohensis* und *Kalanchoe farinacea*.



Abb. 15:
Von Flechten
bedeckter
Flaschenbaum
auf dem
Momi-Plateau.



Abb. 16:
Spross von
Kalanchoe
robusta.

Nach einer kurzen Vorstellung bei den Bewohnern einer Wohnhöhle erkundeten wir die Umgebung. Eine besondere Attraktion ist der Ausblick von der Abbruchkante des Plateaus nach Norden auf die im Dunst liegende Ebene bis zur Küste.

Einige Flaschenbäume hatten zwischen Felsen nahe der Abbruchkante des Plateaus überlebt. Der Caudex dieser mittelgroßen, dem Nebel häufig ausgesetzten Exemplare war fast vollständig von Flechten überzogen (Abb. 15). In der Nachbarschaft wuchs *Kalanchoe robusta* (Abb. 16), daneben zu bizarren Gerippen abgeweidete Croton-Bäumchen.

In den Steilhängen über und unter unserm Aussichtspunkt standen alte Drachenbäume. Nachwuchs ist vereinzelt in – selbst für Ziegen unerreichbaren – Wänden erkennbar. Und dann die Überraschung: In Klüften und Spalten vertikaler Felswände wuchsen stattliche Exemplare einer weiteren Caudex-Pflanze, *Dorstenia gigas* (Abb. 17). Der kurze, bauchige Stamm erreichte hier Durchmesser bis zu 50 cm, an der spärlichen Verzeugung wuchsen dunkelgrüne, strukturierte, lederartige Blätter. Nach und nach fanden wir immer mehr Individuen dieser eigen-



Abb. 17:
Die von Flechten bewachsenen, fassartigen Caudices des Maulbeer-gewächses *Dorstenia gigas* in einer senk-rechten Felswand, eine bei den Ziegen besonders begehrte Sukkulente.

artigen Sukkulente. Diese Exemplare waren somit deutlich größer als die Pflanzen, die wir vorher am viel fotografierten Fundort im Wadi Ayhaft, ebenfalls zurückgezogen in für Fraßfeinde unzugänglichen Felswänden, studieren konnten. Weshalb diese Art so selten ist, lässt sich an Pflanzen studieren, die ein ausgestreckter Ziegenhals gerade noch erreichen kann: Alle erreichbaren Blätter und Zweige sind abgeweidet, denn diese Kost ist für Ziegen offensichtlich besonders schmackhaft.

Vor die Entscheidung gestellt, wählten wir für die Rückfahrt den direkten Weg zur Nordküste. Dieser extrem abschüssige und von Regenfällen ausgeschwemmte



Abb. 18: *Punica protopunica* mit unreifen Früchten und Blüten.

Weg war selbst für unseren routinierten Fahrer eine Herausforderung und wir atmeten auf, als der schlimmste Abschnitt hinter uns lag und der Blick auf eine Strauch-Gruppe des Sokotra-Granatapfels (*Punica protopunica*; Abb. 18) mit Blüten und Früchten fiel.

Literatur:

- BEYHL, F. E. (1995): Der Drachenbaum und seine Verwandtschaft: II. Der echte Drachenbaum, *Draceana cinnabari*, von der Insel Sokotra. – Palmengarten **59**: 140–145.
IUCN (2010): The IUCN Red List of threatened species 2010.1. *Dracaena cinnabari*. – <http://www.iucnredlist.org/apps/redlist/details/30428/0> [acc. 29.05.2010].
UNEP-WMC (2008): Socotra Archipelago Yemen. – www.unep-wcmc.org/sites/wh/pdf/Socotra%20revised.pdf
WOLF, F. & WOLF, R. (1997): Socotra. Succulentenparadies im Indischen Ozean. – Sulz, Selbstverlag.

Ernst Kluge
Grüne Str. 26
D – 60316 Frankfurt/Main

Ein Dachgarten als Besonderheit

Die „Denver Botanic Gardens“ in Colorado

von Jürgen Schmid

Mitte Mai 2010 besuchte ich mit meiner Familie den Bundesstaat Colorado in den USA. Die Rundreise begann und endete am Flughafen Denver. Da wir schon bei der Vorbereitung der Reise mehrfach über „Denver Botanic Gardens“ gehört und gelesen hatten, stand von Anfang an fest, dass wir diese Sehenswürdigkeit Colorados auch besuchen wollten.

Also machten wir uns bei 32 °C auf den Weg in die 1007 York Street. Der botanische Garten ist nicht schwer zu finden, Parkplätze sind in einem riesigen Parkhaus genügend vorhanden. Allerdings ist der Eintritt mit 43 US-\$ für zwei Erwachsene und zwei Kinder nicht gerade ein Sonderangebot. Letztendlich nahm der Ausflug aber fast einen ganzen Tag in Anspruch und im Nachhinein betrachtet, hat sich diese Ausgabe gelohnt!

Die Anlage ist in mehrere Gärten und Sammlungen unterteilt, die Pflanzen aus aller Welt zeigen. Ein Schwerpunkt sind natürlich die Pflanzen des Südwestens der Vereinigten Staaten. Viele der Gärten zeigen trockenheitstolerante einheimische und angepasste Pflanzen, die im Westen der USA wachsen. Als Besonderheit wird auch der „öffentliche Dachgarten“ angeführt. Er ist der erste seiner Art auf einem stadt-eigenen Gebäude in Denver und soll zeigen, wie viele Vorteile eine Dachbegrünung für Gemeinden und Hausbesitzer bringen kann.



Ein Bromelien-Urwald im Tropenhaus. Alle Fotos: Jürgen Schmid



Der Dachgarten mit diversen Sukkulanten.

Unser Interesse galt vor allem den Gärten mit alpinen Pflanzen, Kakteen und anderen Sukkulanten, Pflanzen aus Colorado sowie Pflanzen aus anderen trockenen

Klimaten. Da wir vorher im Süden von Colorado in höheren Lagen unterwegs waren, konnten wir nun im milderen Klima von Denver Pflanzen in Blüte erleben,



Yucca flaccida
'Golden Sword'.

die wir zuvor höchstens mit Knospen angetroffen hatten. Beim Durchstreifen des riesigen Areals erweckten aber auch das Tropenhaus und der Liliengarten unsere Neugier.

Gleich am Eingang wurden wir von mannshohen *Yucca thompsoniana* und *Yucca faxoniana* empfangen, die in Denver auf 1200 m Meereshöhe offenbar sehr gut gedeihen. Während der Wanderung durch die Anlage begleiteten uns häufig links und rechts des Wegs Agaven, Yuccas, Opuntien und andere Kakteenarten.

Bevor wir durch das große Tropenhaus gingen, gönnten wir uns wegen der großen Hitze aber zuerst eine Erfrischung im Bistro des Gartens. In diesem Gewächshaus liegt die Luftfeuchtigkeit bei 80 Prozent. In der Mitte befindet sich ein raumhoher, künstlicher Baum mit einer Aussichtsplattform. Hier wachsen unzählige Bromelien und man hat einen guten Überblick auf Palmen, Farne und viele andere tropische Gewächse. Eine besondere Entdeckung war eine zirka zwei Meter hohe *Uncaria grandidieri*, die im dichten Nebel wuchs und sogar blühte – für eine Pflanze aus den Trockengebieten Madagaskars wohl eher etwas ungewöhnlich. Aber es zeigt doch, wie anpassungsfähig diese Gewächse sind.

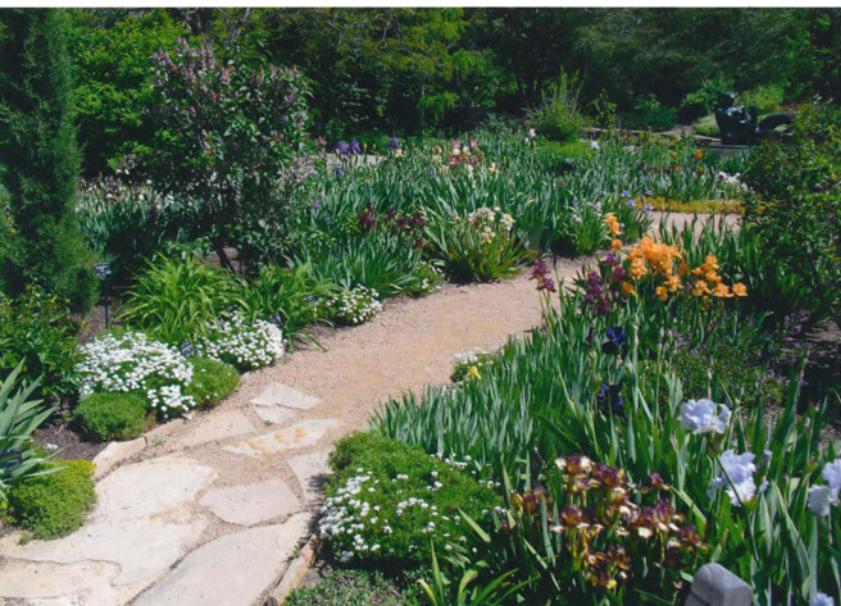


Anschließend bewunderten wir den oben schon erwähnten Dachgarten der Cafeteria, auf dem Echinocereen, Opuntien, Agaven, Yuccas und Sedum-Arten ausgepflanzt sind und in voller Blüte standen – ein Traum, der sich in unseren Breiten wohl nie verwirklichen lassen wird.

Ein riesiges Exemplar von *Opuntia echinocarpa*.

Echinocereus polyacanthus in voller Blüte.





Der „Lilac Garden“ mit seinen vielen Iris-Sorten.

Beeindruckend war auch der „Lilac Garden“. Hier sind Lilien, Iris, Pfingstrosen und Taglilien ausgepflanzt.

Leider war das „Cactus & Succulent House“ eine Enttäuschung. An der Ein-

gangstür wurde lapidar darauf hingewiesen, dass dieses Gewächshaus zur Überwinterung der weniger harten Sukkulanten genutzt wird und dass diese Pflanzen erst am Ende des Winters ins Freie ausgeräumt würden – also hat wohl auch in Colorado der Winter dieses Jahr etwas länger gedauert. Auch die Pflanzen für die „South African Plaza“ wurden erst während unseres Besuches im Freien angeordnet.

Absolut begeistert haben uns die frei ausgepflanzten und die in Steinröhren kultivierten winterharten Kakteen und anderen Sukkulanten aus den Familien Agavaceae, Aizoaceae, Cactaceae (insbesondere *Opuntia*, *Cylindropuntia* und *Echinocereus*), Crassulaceae (*Sempervivum* und *Sedum*) sowie Portulacaceae. Manche Pflanzen sind mit vorbildlich beschrifteten Etiketten gekennzeichnet, bei anderen sind die Schilder leider verblasst oder unleserlich.

Fazit: „Denver Botanic Gardens“ ist für Sukkulantenliebhaber einen Besuch wert. Wer sich darüber hinaus auch noch für nicht sukkulente Pflanzen interessiert, wird wohl einen ganzen Tag dafür reservieren „müssen“. Außerdem wird im Sommer 2010 ein weiterer Gewächshauskomplex eröffnet, der diesen botanischen Garten bestimmt noch attraktiver machen wird!

Jürgen Schmid
Rosensteinstraße 16
D – 73571 Göppingen



Ungewöhnlich:
eine zweiköpfige
Yucca.

Aus dem Vorstand

Auf unsere Ausschreibung der Stelle des/der Geschäftsstellenleiters/-leiterin haben wir zahlreiche Bewerbungen erhalten. Wir haben mit verschiedenen Bewerbern Gespräche geführt und uns dann für die Person entschieden, die dem veröffentlichten Anforderungsprofil am Besten entsprochen hat. Es handelt sich um Frau Heike Schmid aus Adelsdorf. Frau Schmid tritt die Nachfolge von Martin Klingel am 1. Oktober 2010 an.

Frau Schmid wird 20 Stunden wöchentlich für die DKG tätig sein, und wir sind uns sicher, dass sie die an sie gestellten Erwartungen und Anforderungen zu unserer Zufriedenheit erfüllen wird. Frau Schmid wird sich in der Oktoberausgabe unserer Zeitschrift selbst vorstellen.

In der Übergangsphase wird es möglicherweise zu Verzögerungen in den Abläufen kommen. Wir bitten bereits jetzt um Verständnis und werden uns bemühen, den Wechsel so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Dem bisherigen Leiter unserer Geschäftsstelle, Herrn Martin Klingel, möchten wir bereits jetzt für seine Tätigkeit in den vergangenen 10 Jahren herzlich danken und wünschen ihm viel Erfolg für seinen weiteren beruflichen Werdegang.

Andreas Hofacker
Präsident

Samenverteilung 2011

Das Kakteenjahr neigt sich dem Ende entgegen. Viele Samen sind schon ausgereift und geerntet. Die ersten beiden Samenlieferungen sind schon bei mir eingegangen.

Ich würde mich freuen, wenn in den nächsten Wochen recht viele Kakteenfreunde wieder Samen abgeben würden.

Die Samen können unter der bekannten Adresse an mich gesandt oder bei mir abgegeben werden. Bei persönlicher Abgabe bitte vorher anrufen.

Die Spenden sollten möglichst bis zum Jahresende eingehen, damit wir die Samenliste wieder im Februar veröffentlichen können.

Auf viele Einsendungen hofft
Heike Franke

Wie kann ich den Kalender 2011 bestellen?

Wie Sie sicherlich in der April-Ausgabe unserer Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ gelesen haben, ist der Kalender 2011 zwischenzeitlich fertig gestellt.

Er präsentiert sich in völlig neuem Layout mit 12 wunderschönen Bildern.

Eine Neustrukturierung der Abläufe macht es uns möglich, den Kalender günstiger anzubieten als dies in den Vorjahren der Fall war. Der Preis beträgt einheitlich **7,00 €** statt wie bislang 7,50 €. Dies bei gestiegener Papier- und Druckqualität. Mengenrabatte sind allerdings nicht mehr möglich. Zu den Kosten kommt noch das tatsächlich anfallende Porto hinzu. Bis zu einer Stückzahl von 25 Kalendern betragen diese Kosten 4,30 €, bei 26–50 Kalendern 8,60 €. Das Porto für größere Mengen erfragen Sie bitte bei unserer Versandstelle des Kalenders (kalenderversand@dkg.eu).

Wie funktionieren nun die Bestellungen? Ganz einfach, so, wie dies bei den anderen Publikationen der DKG bereits heute gehandhabt wird:

- Sie überweisen den Gesamtbetrag für die von Ihnen bestellten Kalender zuzüglich Porto auf das Konto Nr. 8580852 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00).
- Als Zweck geben Sie bitte zunächst die Anzahl der Kalender, gefolgt von dem Buchstaben „K“, wiederum gefolgt von Ihrer Mitgliedsnummer (die 6-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Versanddeckblatt jeder KuaS im Adressfeld oben rechts) an. Möchten Sie z. B. 12 Kalender bestellen und Ihre Mitgliedsnummer ist 123456, lautet der Verwendungszweck „12 K 123456“. Der zu überweisende Betrag wäre dann 88,30 €.
- Bei Auslandsversand erfragen Sie die Portokosten bitte vorab bei der Versandstelle des Kalenders.
- Die Versendung erfolgt nach Zahlungseingang an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Anschrift. Eine Rechnungsstellung ist nicht möglich.
- Jedes Mitglied der DKG kann so viele Kalender bestellen, wie es möchte.

Nutzen Sie die Möglichkeit von Sammelbestellungen und profitieren Sie von der Portoersparnis.

Andreas Hofacker, Präsident

45. ELK-Tagung



Die 45. ELK-Tagung in der Ferienanlage Duinse Polders, Ruzetelan 195, Blankenberge/Belgien wird wieder dafür sorgen, dass kaum ein Wunsch von

Kakteen- und Sukkulantenfreunden offen bleiben dürfte. Die Börse an der flandrischen Nordseeküste findet in diesem Jahr von Freitag, dem 10. September bis Sonn-

tag, den 12. September 2010 statt. Händler und private Anbieter aus 9 Ländern werden wieder über 500 m (!) Verkaufsstände füllen, renommierte Referenten werden interessante Vorträge halten, und es wird natürlich ausgiebig Zeit und Platz für Gespräche in geselliger Runde geben – und das alles bei freiem Eintritt!

Die schlechte Nachricht: Zimmer im Tagungshotel sind schon lange ausgebucht. Wer kurzfristig kommen möchte, wird aber ohne Probleme eine Unterkunft in Blankenberge finden, da die Hauptsaison zu diesem Zeitpunkt gerade vorüber ist. Tipp: Die Ferienanlage Duinse Polders liegt etwa 1 km östlich des Ortes Blankenberge, so dass Sie am besten Zimmer im östlichen Teil Blankenberges wählen.

Das Programm der 45. ELK:

Freitag, 10. September

16–20 Uhr	Börse
20 Uhr	Eröffnung der ELK 2009
20.30 Uhr	Vortrag: Klein bleibende Opuntien aus Südamerika von Philippe Corman (französisch)

Samstag, 11. September

8.30–19 Uhr	Börse
10.30 Uhr	Vortrag: Baja California von Paul Klaassen (englisch/flämisch)
15.30 Uhr	Vortrag: Landschaften in Patagonien von Elisabeth Sarnes (deutsch)
20 Uhr	Vortrag: Vom Rio Grande zum Colorado-Plateau von Denis Diagre (französisch/flämisch)

Sonntag, 12. September

8.30–19 Uhr	Börse
10 Uhr	Vortrag: Stapelien-Vwandte: „ Stank als Dank “ von Wiebe Bosma (flämisch)

Weitere Informationen gibt es auch unter <http://www.elkcactus.be/> und bei:
 Wolfgang Borgmann
 Hankepank 14
 D-52134 Herzogenrath
 Tel. 0241/5645691
 elk@dkg.eu

11. Bayernbörsen in Berg/Opf.

Es ist wieder soweit! Nach dem großen Zuspruch in den letzten Jahren laden wir wieder alle Kakteen-, Sukkulanten- und Pflanzenfreunde herzlich zu unserer elften Bayernbörsen auf das Gelände der Firma **Gartenbedarf Fürst, Berg-Stöckelsberg** (Tel. 09189/40080), ein. Der große Verkaufs- und Tauschmarkt für private Anbieter ist wie gewohnt am 3. Sonntag im September, diesmal **am 19. September 2010, von 9 bis 16 Uhr geöffnet!**

Angeboten werden insbesondere Kakteen, andere Sukkulanten, botanische Raritäten, Zubehör und Souvenirs und was sonst noch alles zu unserem schönen Hobby gehört. Dazu gibt es ein großes Schaubeet und eine reichhaltige Tombola.

Die Börse findet als Gemeinschaftsveranstaltung der Kakteenfreunde Neumarkt und Umgebung sowie der Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg statt und zwar bei jedem Wetter. Denn wir befinden uns vor Regen geschützt in den Gewächshäusern von Gartenbau Fürst.

Der Ort ist über die Autobahn Nürnberg – Regensburg (A3), Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur drei Kilometer nach Stöckelsberg. Die Zufahrt ist ab der Autobahnausfahrt ausgeschildert. Ein großer Parkplatz steht zur Verfügung. Für Besucher (ab 14 Jahre) wird ein Unkostenbeitrag von einem Euro erhoben, Kinder erhalten einen kleinen Kaktus geschenkt.

Vielleicht können Sie den Besuch der Bayernbörsen mit dem 12. Jahrestreffen der IG Ascleps (JHV) und dem Gebietstreffen Süd der Fachgesellschaft andere Sukkulanten (FGaS) am Samstag, 18. September 2010, in der nahegelegenen Ortschaft Berg verbinden. Übernachtungsmöglich-

keiten in preiswerten Gasthäusern und Pensionen im Ort bzw. der näheren Umgebung sind vorhanden.

Weitere Auskünfte geben Siegfried Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorra, Telefon 09152/8547, E-Mail as.fuchs@vr-web.de, bzw. Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg, Telefon 09189/517, E-Mail we.niemeier@t-online.de

Siegfried Fuchs für die OGs Neumarkt und Nürnberg

Kakteenkontakte nach Ungarn

Im Oktober 2009 erreichte die OG Oberland eine E-Mail aus Ungarn. In der Mail stellte sich Herr Agócs György, Széchenyi István út 49, 3395 Demjén, Tel. 0036/304713747, E-Mail: clausner@chello.hu und <http://rebutialand.pytalhost.eu> vor. Herr Agócs schrieb sinngemäß, dass er Kakteenliebhaber ist, an die 10000 Pflanzen kultiviere und Kontakt zu weiteren Kakteenliebhabern in Ungarn unterhalte. Weiter erklärte er, Kontakte zu deutschen Kakteenliebhabern zu suchen. Hr. Agócs spricht sehr gut Deutsch. Aus dieser anfänglichen Mail entwickelte sich eine nette Korrespondenz und das Resultat war eine 5-tägige Ungarnreise im Mai 2010 zu Hr. Agócs, einigen seiner Kakteenfreunde, der Ungarischen Tiefebene u.v.a.m. Diese Ungarnreise war für manche Überraschung gut, was die Thematik Kakteen betraf, wusste man doch von Ungarn, kakteenbezogen, nichts.

Hr. Agócs hat unsere Reiseplanung erheblich unterstützt, sorgte für die Unterbringung unserer 38 Mitfahrer im Ort Demjén und für die Verpflegung in entsprechenden Lokalitäten. Demjén, ein kleines landestypisches Straßendorf, liegt am Rand des Bükk-Gebirges und ca. 12 km von Eger (dt. Erlau) entfernt. Demjén liegt ca. 160 km östlich von Budapest.

Die Unterbringung erfolgte vorwiegend in privaten Haushalten, welche Gästezimmer unterhalten. In Demjén und der Umgebung gibt es seit geraumer Zeit Thermal-Bäder. Dies nutzend wird hier eine ent-

sprechende touristische Infrastruktur errichtet, was den privaten Haushalten zusätzliche Einnahmequellen eröffnet. Auch Hr. Agócs hat ein Appartement für mehrere Gäste im 1. Stock seines Hauses anzubieten. Die Preise liegen zwischen 15 und 20 Euro pro Person und Nacht. Eine weitere Unterbringung in Bungalows ist im Weingut mit Restaurant „Korona Borház“ in Demjén möglich.

Zusammen mit Hr. Agócs haben wir 3 private Sammlungen besichtigt: Bei Norbert Tóth in Debrecen, bei Péter Kósik in Bükkzsér und bei Attila Szabados in Fót, nordöstlich bei Budapest. Letzterer ist Händler/Gärtner. Aber auch bei den anderen konnten Pflanzen erworben werden.

Neben kulturellen Schwerpunkten (Eger/Erlau) waren die Kakteen sammlungen Genannter Höhepunkte der Reise.

Top-Pflanzen, große Sammlungen und Vermehrungsbeete erstaunten uns. Wir waren auf solche Gegebenheiten nicht gefasst.

Übrigens: Auch in Ungarn gibt es jährlich eine große Kakteenbörse, ähnlich Chrudim/Tschechien. Immer am letzten Juliwochenende findet eine solche im Ort Bogács, am Südrand des Bükk-Gebirges, statt. Hier treffen sich Händler und Liebhaber zur größten Börse Ungarns. Die Preise der Pflanzen sind noch moderat.

Wer interessiert ist, einen Ungarnaufenthalt mit Kakteen zu verbinden, dem sei Hr. Agócs bestens empfohlen. Auch eine Kur bei den dortigen Thermalbädern ist der Gesundheit dienlich, vom „Erlauer Stierblut“ ganz zu schweigen.

Reinhard Aberl,
OG Oberland



Frostharte Palmen, Yuccas, Agaven und *Dasyllirion* vom Aussteller Ali Saidi (Alsa-Pflanzen).
Foto: Peter Ziegler

Nachlese zu den Südpfälzer Kakteenagen

Die Kakteenfreunde Südliche Weinstraße bedanken sich bei allen Besuchern, die zum Gelingen unserer Veranstaltung am 24. und 25. April 2010 beigetragen haben. Ebenso bedanken wir uns bei den Ausstellern für ihr reichhaltiges Angebot.

Es war bisher die größte Verkaufsfläche in der Geschichte unserer Veranstaltung.

Wir freuen uns schon jetzt darauf Sie im nächsten Jahr wieder in Offenbach/Queich begrüßen zu dürfen.

Die OG feiert dann ihr 25-jähriges Bestehen.

Rudi Ziegler

1. Vorsitzender OG Offenbach

Chronik zum 100. Geburtstag der Ortsgruppe Karlsruhe der DKG

Im Jahre 1910 gesellten sich um den damaligen großherzoglichen Hofgartendirektor, Leopold Gräbener, etwa 20 Kakteenfreunde und gründeten die Ortsgruppe Karlsruhe der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Gräbener führte die Ortsgruppe als 1. Vorsitzender bis Ende des 1. Weltkrieges. Danach verlor sich die Spur. Wir wissen aber, dass es in den Jahren 1924 bis 1937 immer wieder lose Treffen von Mitgliedern gegeben hat. Nach den Wirren des 2. Weltkrieges trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe ab 1957 wieder regelmäßig in Karlsruhe.

1961 wurde von Herrn Dipl. Ing. Heinrich Kunzmann die Ortsgruppe Karlsruhe der DKG wieder neu ins Leben gerufen. Als 1. Vorsitzender leitete er die Ortsgruppe 20 Jahre. Als herausragende Ereignisse seien erwähnt: drei Südwest-Gebietstagungen, Ausrichtung der Jahreshauptversammlung der DKG, Ausstellungen anlässlich der Bundesgartenschau 1967 in Karlsruhe, sowie mehrmalige Beteiligungen an der "Hobby", welche insgesamt vier Goldmedaillen einbrachten.

1982 wurde Herr Karlheinz Dezenter 1. Vorsitzender, da Herr Kunzmann, inzwischen Ehrenvorsitzender, aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurücktrat.

1984 übernahm Herr Joachim Link den 1. Vorsitz der Ortsgruppe. In seiner Amtszeit wurden die „Kakteenbörsen“ in Karlsruhe eingeführt. Unter seiner Leitung fanden ein dreitägiger Ausflug zu Kakteen-Gärtnereien in Belgien und den Niederlanden, eine mehrwöchige Ausstellung anlässlich der Landesgartenschau in Ettlingen, sowie gegenseitige Besuche mit unseren Kakteenfreunden in Halle/Saale statt.

Im Mai 1991 konstituierte sich die Ortsgruppe Karlsruhe als eingetragener Verein (e.V.). Seit dieser Zeit leitet Herr Volker Runck als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins.

Zum 100jährigen Bestehen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft führte uns

Herr Runck 1992 mit einem dreitägigen Ausflug nach Berlin, der vielen unvergessen bleibt.

Im gleichen Jahr rief er die „Ortsgruppengebietstagung Südwest“ ins Leben. Seit 1993 beteiligt sich die Ortsgruppe an der Frühjahrssausstellung „Blumen und Garten“ im Karlsruher Ausstellungs- und Kongresszentrum.

Anfang 1994 gab uns das Modehaus Hiller die Gelegenheit unser Hobby im gesamten Haus zu präsentieren. Diese zwei Wochen waren von einem überwältigenden Erfolg gekrönt.

Im gleichen Jahr wechselten wir unser Vereinslokal. Unsere Adresse war jetzt in Grünwinkel die Gaststätte „Römerhof“. Für uns ist es wichtig, einen zentral gelegenen Ort zu finden, um die Anfahrt für unsere Mitglieder, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu erleichtern. In diesem Jahr führte uns unser Ausflug nach Bayern zur Kakteen-Gärtnerei Schleipfer und an den Ammersee.

Unsere monatlichen Treffen gestalten wir mit verschiedenen Vorträgen. Mitglieder stellen ihre Kakteen in Diavorträgen vor. Diskussionen über Pflanzenschutzmittel, Austausch über richtige Pflege, Arten-Schutz, Reiseberichte über Land und Leute sowie Standortbilder von Kakteen gehören zu unseren Vereinsabenden. Auch zahlreiche auswärtige Referenten waren mit interessanten Vorträgen bei uns zu Gast.

Unser nächster Ausflug im Jahr 1995 führte uns in den Palmengarten nach Frankfurt. Einblicke über die Pflege und Gestaltung des Palmengartens gewährte uns Herr Günter Anderson, mit einer eindrucksvollen Führung. Anschließend ging es mit dem „Ebbelwoi-Express“ lustig quer durch Frankfurt.

1995 feierte die OG Karlsruhe ihr 85jähriges Bestehen mit einem Grillfest beim 1. Vorsitzenden Volker Runck.

Als erste Ortsgruppe der DKG präsentierte wir uns 1996 mit einer eigenen, von Herrn Runck erstellten Homepage im Internet.

Mit dem größten Schaubeet auf der „Blumen und Garten“ präsentierte sich der Verein 1997 in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Universität Karlsruhe im Karlsruher Kongresszentrum. Vereinsmitglieder standen den zahlreichen Besuchern mit Informationen über die Pflege von Kakteen und anderen Sukkulanten über die ganze Ausstellung zur Verfügung. Leider mussten wir in diesem Jahr unser Vereinslokal wieder wechseln. Unsere monatlichen Treffen fanden nun in der Waldstadt im „SSC-Sportpark“ statt.

Unser Ausflug 1998 führte uns nach Arnhem, unter anderem in „Burger's Zoo“, und zwei Spezialgärtnerien. Dieser zweitägige Ausflug kam bei unseren Mitgliedern so gut an, dass wir beschlossen, alle zwei Jahre einen Ausflug für zwei bis drei Tage zu organisieren.

In den folgenden Jahren führten uns diese in verschiedene Richtungen, so z.B. an den Bodensee, nach München, nach Frankreich ins Ecomussee, in den Hunsrück und in den Chiemgau.

Im Jahr 1999 fanden die ersten „Karlsruher Kakteen- und Sukkulententage“ in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten Karlsruhe beim Schloss und dem Botanischen Garten der Universität Karlsruhe statt. Diese Ausstellung findet nun im zweijährigen Rhythmus statt. Großzügige Berichte in der Lokalpresse und im Radiosender SWR 4 Karlsruhe brachten uns bei jeder Ausstellung gute Besucherzahlen.

Seit 2004 treffen wir uns jeden vierten Freitag im Monat in der Gaststätte „PSK Südstadt“.

Wir sind weiterhin sehr bemüht, junge und junggebliebene Mitglieder zu werben.

100 Jahre Kakteenfreunde Karlsruhe e. V.

Unsere Geburtstagsparty feierten wir am 15. Mai 2010 in einer Oldtimerstraßenbahn (Baujahr 1958) mit einer vierstündigen Fahrt durch unser schönes Karlsruhe. Als geladene Gäste konnten wir u. a. den Präsidenten der DKG, Herrn Andreas Hofacker, sowie als Vertreter des



Herr Kern überreicht das Geschenk der Stadt Karlsruhe. Foto: Volker Runck



Bibliothek. Foto: Heinz Haug
Abb. unten: Partyteilnehmer. Foto: V. Runck





Arbeitsteam Straßenbahn. Foto: V. Runck

Oberbürgermeisters den Leiter des Gartenbauamtes, Herrn Helmut Kern, begrüßen. Über deren Geschenke haben wir uns sehr gefreut!

Durch das georderte Catering bestens versorgt verging die vergnügliche Zeit wie im Flug. Der Ausklang des Tages fand in gemütlicher Runde in der Gaststätte der ESG statt.

Eine vierwöchige Bücherschau über Kakteen und anderen Sukkulanten in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Karlsruhe mit deren Fachliteratur und Kakteen unserer Mitglieder rundete unser 100-jähriges Jubiläum ab.

Volker Runck, 1. Vorsitzender
Verena Runck, Schriftführerin

Haben Sie schon die Festschrift der Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung?

Noch besteht die Möglichkeit die zur JHV der DKG aufgelegte Festschrift der Ortsgruppe Muggensturm zu beziehen. Das fast 70-seitige farbige Heft im DIN A5 Format beinhaltet lesenswerte informative Berichte aus der Kakteen- und Sukkulantenwelt.



Gehen Sie mit den Referenten auf Reisen in ferne Länder, lesen Sie die neusten Erkenntnisse von Prof. Dr. Wilhelm Barthlott über die Artenvielfalt oder genießen Sie einfach die schönen Bilder blühender Kakteen und anderer Sukkulanten. Wer möchte nicht mehr über das bewegte Leben des Kakteenpioniers Willi Wessner wissen, der in Muggensturm eine Kakteen-gärtnerei aufbaute, die heute noch besteht!

Die Artikel im Einzelnen:

- Grußworte
- „Faszination Kaktus“. Tolle Bilder auf zwei Seiten.
- „Mexiko im Herbst“ von Wolfgang Mettorn, u. a. mit wunderschönen Ariocarpus-Bildern!
- „Biodiversität in einer Welt im Wandel“ von Prof. Dr. Wilhelm Barthlott.
- „Landschaften in Patagonien – Reisen in eine ungewöhnliche Region“ von Elisabeth Sarnes. Bericht über eine Reise in einen abgelegenen Teil Südamerikas.
- „Pflanzen(be)suche in Namibias Süden“ von Dr. Friederike Hübner und Dr. Ulrich Tränkle. Lesenswerter Reisebericht der bekannten Ascleps-Spezialisten.
- „Ein Leben für die Kakteen – In Memoriam Willi Wessner“ von Konrad Herm. Dieser Artikel beschreibt das bewegte Leben des Kakteengärtners Willi Wessner, den es in den sechziger Jahren von Mannheim nach Muggensturm zur damaligen Firma „Badischer Obst- und Frühgemüsebau“ zog. Später gründete er die

Kakteenzentrale Muggensturm, die noch heute weltweit bei den Kakteenfreunden bekannt ist. Schon wegen der vielen historischen und noch nie veröffentlichten Fotos lohnt sich der Erwerb des Heftes.

- „Eine wahre Schönheit – Edithcolea grandis“ von Manfred Hils. Vorgestellt wird eine „Königin“ unter den „Ascleps“, mit Tipps zur erfolgreichen Kultur.
- „Euphorbis canariensis“ von Ernst Koch. Umfassender Bericht über die „Kanarenwolfsmilch“.
- „Die brasiliianischen Melokakteen in CITES Anhang I“ von Bernhard Bohle. Vorgesellt werden in Wort und Bild die bedrohten „Melos“ Brasiliens.
- „Kakteensterne“ von Johann Steiner und Manfred Hils. Fünf Seiten Bilder seltener Astrophyten-Züchtungen!

Bestellen Sie das Heft einfach über das Internetportal des Vereins mit dem dortigen Bestellformular!

Versand nur gegen Vorauskasse!

Innerhalb Deutschlands beträgt der Heftpreis 4,- € (inkl. Versand und Verpackung).

Bei einer Sammelbestellung beträgt der Heftpreis 2,- €. Hinzu kommen die Versandkosten, die Sie bitte vorher erfragen. Innerhalb Europas beträgt der Heftpreis inkl. Versand und Verpackung 6,- €.

Ortsgruppen machen vorzugsweise eine Sammelbestellung.

Bitte unbedingt die genaue Versandadresse angeben!

Bankverbindung:

Kakteenfreunde Muggensturm

Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Kontonummer: 88500

BLZ: 665 500 70

BIC: SOLADES 1 RAS;

IBAN: DE 2066 5500700000088500

Manfred Hils,

Schriftführer

Kakteenfreunde Muggensturm

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker,
Neuweilerstr. 8/1, 71032 Böblingen,
Tel. 0 70 31/27 35 24, Fax 0 70 31/73 35 60,
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes,
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler,
Tel. 0 24 03/50 70 79,
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Piendlbach,
Im Settel 1, 69181 Leimen,
Tel. 0 62 24/5 25 62, E-Mail: schriftuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke,
In der Brinke 9, 48167 Münster,
Tel. 0 25 06/79 23, E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzing,
Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 0 42 30/15 71, E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Beirat:

Bernhard Wolf, Sprecher des Beirats,
Dörpstrat 12 a, 24816 Luhnstedt,
Tel. 0 48 75/9 02 60 78, E-Mail: beirat.wolf@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner,
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg,
Tel. 0 9 41/8 87 71, E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Karen Bingel,
Tel. 0 2 28/6 29 37 12, E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Dr. Herbert Kollaschinski,
Scherdelst. 1, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31/24 83, E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow,
Hohefortestr. 9, 39106 Magdeburg,
Tel. 0 39 1/5 61 28 19, E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Gerd Monska,

Bahnhofstr. 26, 02694 Großdubrau
Tel. 03 59 34/6 61 66, Fax 03 59 34/6 61 68
E-Mail: beirat.monska@dkg.eu

Hans-Jörg Voigt,

Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24/38 40, E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31/28 15 50, Fax 0 72 31/28 15 52,
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv:

Hans-Jürgen Thorwarth,
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick,
Tel. 0 34 45/2 19 19, E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 3, 91336 Heroldsbach,
Tel. +Fax 0 91 90/99 47 63

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzing,
Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 0 42 30/15 71
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Landreiter,
Weidenstr. 33 a,
48249 Dülmen,
Tel. 0 25 94/8 45 72 (ab 13 Uhr)
E-Mail: auskunftsstelle@dkg.eu

***Ferocactus viridescens* (TORREY & A. GRAY) BRITTON & ROSE**

(viridescens = lat. grünlich, nach der Blütenfarbe)

Ferocactus viridescens (Torrey & A. Gray) Britton & Rose, The Cact. 3: 140. 1922

Erstbeschreibung

Echinocactus viridescens Torrey & A. Gray, Fl. N. Amer. 1: 554. 1840

Synonyme

Melocactus viridescens (Torrey & A. Gray) Nuttall ex Teschemacher, Boston J. Nat. Hist. 5(2): 293–294. 1845

Echinocactus orcuttii Engelmann ex Orcutt, W. Amer. Sci. 2(16): 46–47. 1886

Ferocactus orcuttii (Engelmann ex Orcutt) Britton & Rose, The Cact. 3: 134–135. 1922



▷

Beschreibung

Körper: einfach, in der Natur auch sprossend, gedrückt kugelig bis kurz zylindrisch, tief glänzend grün, im Alter auch hell- bis gelblich grün, 10–20(–45) cm hoch, bis 20(–35) cm breit, Scheitel etwas eingesenkt, mit weißgrauem Wollfilz und von den Dornen überragt. Rippen: 13–21, ziemlich gerade verlaufend, etwa 8–12 mm hoch, scharfkantig bis etwas abgestumpft, unterhalb der Areolen etwas gehöckert. Areolen: 5–8 mm breit, nach oben sich verengend, 2,0–2,5 cm voneinander entfernt, mit gelblich braunem bis grauweißem Wollfilz. Dornen: pfriemlich, aschrot, gelblich bis hornfarbig oder grau, ± geringelt, 4 Mitteldornen kreuzförmig gestellt, ausgebreitet, der unterste am stärksten, leicht abwärts zum Körper gekrümmmt, 3–5 cm lang, 2–5 mm breit, gekantet, rund oder abgeflacht, oft an der Spitze etwas hakig umgebogen, 6–15 Randdornen, stechend, z. T. borstenartig, ca. 1–2 cm lang, gelblich hornfarben, Drüsendornen rötlich, abgerundet, 2 mm lang. Blüten: am Scheitel, 2,5–5,0 cm lang, 3–6 cm breit, breitglockig, grünlich gelb von oben und rötlich von der Seite, Perikarpell kurz, grün, mit kleinen Schuppen, in äußere Perianthsegmente übergehend, äußere Perianthsegmente rötlich braun mit grünlich gelben Rändern bis gelb mit rötlichen Mittelstreifen und Spitzen, Ränder gewimpert, Spitzen abgestumpft, bis 12 mm lang und 6 mm breit, innere Perianthsegmente gelb oder hell gelblich grün, z. T. mit rötlich braunem Mittelstreifen, gewimpert bis gesägt, bis 3 cm lang und 8 mm breit, Staubfäden grünlich gelb, 0,5–2,0 cm lang, Staubbeutel erst hellgelb, später dunkler, Griffel 1,3–2,5 cm lang, gelblich grün, 12–17 Narbenäste, 6–7 mm lang. Frucht: eiförmig bis kugelig, 2,0–3,5 cm lang, 1,5–2,5 cm breit, zur Reife lichtgelb, mit ca. 30 Schuppen, ohne saftige Pulpa. Samen: schwarz, kantig, ca. 1,5–1,7 x 1,0 x 0,7 mm groß, am Rücken gekielt, Testa mit winzigen Vertiefungen.

Vorkommen

USA und Mexiko: südwestliches San Diego County, Kalifornien, sowie nordwestliches Niederkalifornien, in Küstennähe, auf Felsen und im Dornbusch, in Höhenlagen von 0 bis 150 m (*F. viridescens* var. *oreocuttii* bis 1500 m).



Kultur

Diese Art ist in der Kultur anspruchslos, pflegeleicht und sehr beliebt, weil schon relativ kleine Pflanzen von etwa Faustgröße mehrere Blüten bringen können. Die grünen Blüten heben sich aber kaum vom Pflanzenkörper ab, so dass schon so manche Pflanze geblüht haben mag, ohne dass dies unter einer Vielzahl von anderen blühenden Kakteen jemandem aufgefallen wäre. Die Pflanzen blühen bei uns von Mitte Mai bis Mitte Juli, sie wachsen aber recht langsam. Bei warmem Winterstand neigt diese Art leider zu einem unschönen Durchtreiben, daher sollte im zeitigen Frühjahr an einen ersten Schutz gegen Verbrennungen gedacht werden. Im Sommer ist die beste Aufstellung luftig und möglichst ohne Glas, damit sich die schönen und kräftigen Dornen auch gut entwickeln können. Die Pflanzen erhalten in ihrer Heimat die meisten Niederschläge im zeitigen Frühjahr (Februar bis März)!

Bemerkungen

Die Standorte von *Ferocactus viridescens* mit ihrer Dornbusch- und Grasvegetation sind durch periodisch wiederkehrende Feuer geprägt, welche die Dornen dieser kleinen Fasskakteen abbrennen und manchmal das Gewebe und die Ränder ihrer Rippen zerstören. Die Pflanzen überleben gewöhnlich und bilden ein dickes korkiges Narbengewebe an den verwundeten Stellen, die Dornen regenerieren sich aber nicht wieder.

Samen des *Ferocactus viridescens* wurden von den San-Diego-Indianern geerntet, geröstet und zu Mehl gemahlen. Die Frucht dieser Pflanze wurde in den alten Beschreibungen hinsichtlich der Größe, aber auch ihres Geschmackes mit einer Stachelbeerfrucht verglichen. Alle Früchte, die ich aber bisher untersuchen konnte, waren nahezu ungenießbar.

Die Varietät *Ferocactus viridescens* var. *oreocuttii* (Orcutt) G. Unger wird größer (bis 1,3 m hoch), ist oft verzweigend und hat braunrötliche Dornen, Blüten und Früchte. Es scheinen Mischformen mit *Ferocactus cylindraceus* (syn. *F. acanthodes*) vorzukommen. Die Varietät *Ferocactus viridescens* var. *litoralis* G. E. Lindsay (Bild oben) ist feiner und dichter bedornt, hat zahlreichere Rippen (bis 34) und scheint Mischformen mit *Ferocactus gracilis* zu bilden.

Notizen:

Text und Bilder: Gottfried Unger

***Mammillaria orcuttii* BÖDEKER**

(benannt nach C. R. Orcutt, 1864–1929, Naturforscher und Sammler, San Diego, USA)

Erstbeschreibung*Mammillaria orcuttii* Bödeker, Monatsschr. Deutsche Kakt.-Ges. 2: 258–259. 1930**Synonym***Mammillaria phantasma* Sotomayor & al., Cact. Suc. Mex. 44: 33–36, 44. 1999

▷

Beschreibung

Wurzel: faserig. Körper: einzeln, kugelig bis keulenförmig, bis 16 mm im Ø und 25 cm hoch, dunkel blaugrün. Warzen: kegelförmig, an der Basis fast vierkantig, 6 mm lang und 4–5 mm dick, BZ-Verhältnis 13:21. Areolen: rund, anfangs weißwollig, später nackt. Axillen: anfangs stark weißwollig, später nackt, in Kultur die Wolle länger erhalten bleibend und dann schmutzig braun werdend. Dornen: Randdornen meist nur bei jungen Pflanzen oder Areolen vorhanden, dann 6–8, 3–4 mm lang und weiß, Mitteldornen selten 2 oder 3, zumeist 4, dann über Kreuz stehend, aber auch bis zu 6, steif nadelig, schwarzbraun bis – besonders im Scheitel – pechschwarz, an der Basis bräunlich, später vergrauend, der unterste bis 20 mm, die anderen bis zu 15 mm lang, unterschiedliche Anzahl von Dornen z. T. an einer Pflanze vorkommend. Blüten: selbststeril, meist nur vereinzelt, glockig, bis 12 mm lang und 10 mm Ø, karmin bis dunkelkarmin, äußere Blütenblätter rötlich braun mit blassrosa Rändern, innere Blütenblätter lanzettlich, hellkarmin mit dunklerem Mittelstreif, Ränder glatt, bei voller Sonne stark zurückgebogen, Griffel hellrosa bis karmin mit 4–5 gelblichen Narbenlappen, etwas über den Staubbeuteln stehend, Staubfäden hellrosa bis karmin, Staubbeutel gelblich-orange. Frucht: 10–12 Monate nach der Blüte reifend, kurzkeulig, bis 20 mm lang und 4 mm im Ø, rot, mit kurzem, haftendem Blütenrest. Samen: miesmuschelförmig, bis 1,1 mm lang und 0,6 mm dick, braun. (Beschreibung nach BÖDEKER l. c., verändert).

Vorkommen

Mexiko: San Luis Potosí, in der Sierra de Albárez, Valle de Los Fantasmas bis nach La Rusia und Los Llanitos. Der in der Erstbeschreibung angegebene Fundort „bei Esperanza in Puebla“ konnte später nicht mehr bestätigt werden. Meist in mit viel Humus oder Eichenlauberde gefüllten Spalten und Löchern auf Kalksteinplatten in 1100–2100 m Höhe.



Kultur

Wenngleich *Mammillaria orcuttii* viel Licht benötigt, um Blüten, Axillenwolle und Dornen gut auszubilden, neigt sie bei zu intensiver Sonneneinstrahlung dazu, rötlich anzulaufen. Als Substrat empfiehlt sich eine sehr nährstoffreiche, humose Mischung. *Mammillaria orcuttii* zählt nicht zu den schnell wachsenden Mammillarien. Durch regelmäßiges Umtopfen in Intervallen von zwei bis drei Jahren, mit einer jeweiligen Vergrößerung der Topfgröße von 1–2 cm kann gut eine schnellere Zunahme der Körpergröße erreicht werden. Die Pflanzen können während der Wachstumszeit kräftig gegossen werden, ohne dass sie dadurch ihren normalen Habitus verlieren. Sprosse sind höchst selten zu erwarten, weshalb die Vermehrung durch Aussaat erfolgen muss. Vom Sämling bis zu einer ansehnlich großen Pflanze bedarf es aber einiger Jahre der Pflege. Zum Herbst rechtzeitig das Gießen einstellen, damit die Pflanzen etwas schrumpfen können, wodurch sie dann auch kühlere Temperaturen um die 3–5 °C während der Überwinterung gut vertragen.

Bemerkungen

Mammillaria orcuttii, in den Sammlungen leider viel zu selten anzutreffen, ist eine in ihrer Erscheinung recht auffällige und attraktive Art, gut gekennzeichnet durch ihre blaugrüne Körperfarbe, die bis zu sieben, pechschwarzen Mitteldornen sowie die dunkel karminfarbenen Blüten, die zumeist von viel weißer Axillenwolle umhüllt sind.

Von LÜTHY (Taxon. Untersuch. *Mammillaria*. 1995) noch der Reihe *Mammillaria* und hier der *Mammillaria gigantea* zugeordnet, wird *Mammillaria orcuttii* in aktuelleren Werken (z. B. Hunt: New cactus lexicon. 2006) zur Reihe *Leucocephala* gestellt, wo sie mit der erst 1997 beschriebenen *Mammillaria amajacensis* als verwandt betrachtet wird.

Notizen:

Text & Bilder: Holger Rudzinski

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, E-Mail: bibliothek@dkg.eu
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek:

Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf,
Tel. 0 86 31 / 78 80, E-Mail: diathek@dkg.eu
Kto.-Nr. 155 51-851, Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Pflanzennachweis:

Andreas Haberlag,
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilseburg,
Tel. 0 39 45 2 / 87 49 0, Fax 0 18 05 / 06 33 79 71 38
E-Mail: pflanzennachweis@dkg.eu

Projektgruppe Internetgestaltung:

Steffen Meyer,
Max-Eyth-Str. 15, 73235 Weilheim,
Tel. 0 70 23 / 74 47 64, E-Mail: internetgestaltung@dkg.eu

Offene Sammlungen:

Andreas Lochner,
Hanauer Landstr. 15, 63594 Hasselroth-Neuenhasslau,
Tel. 0 60 55 / 15 22, E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Referentenregister:

Karen Bingel,
Tel. 0 28 / 6 29 37 12, E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Samenverteilung:

Heike Franke,
Dorfstr. 63, 99518 Rannstedt,
Tel. 0 36 63 / 4 01 99, E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

Versandstelle der DKG:

Heike Schmid,
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf,
Tel. 0 91 95 / 92 55 20, Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: versand@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN**AG Astrophytum:**

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24 / 38 40, E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Martin Haberkorn,
Hochlandstraße 7/a, 80995 München,
Tel. 0 89 / 3 14 43 73, E-Mail: haberkorn.martin@gmx.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner,
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau,
Tel. 0 34 0 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem,
Belgien,
Tel. +32 (0) 50 / 84 01 69, E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulanten e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulanten-fgas.de/>
Dr. Jörg Ettelt,
Morgenstraße 72, 59423 Unna,
Tel. 0 23 03 / 96 81 96,
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopseen“:

Dr. Gerd Köllner,
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 0 36 29 / 87 100,
E-Mail: ag.echinopseen@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Am Frohngarten 1,
97273 Kürnach,
Tel. 0 93 67 / 9 82 02 78,
E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann,
Hanapepank 14,
52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
Dr. Friederike Hübner,
Rauher Burren 9, 89143 Blaubeuren,
Tel. 0 73 44 / 17 91 99,
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de;
Geschäftsstelle:
Karlheinz Eckstein,
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck;
Tel. 0 19 28 / 1 65 46,
E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette,
Friedel Käsinger,
Lohriwiese 3, 34277 Fuldarück, Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: [http://arge.succulentophila.de/](http://arge.succulentophila.de)
Frank Kafka (kommissarisch)
Drossener Str. 46A, 13053 Berlin
E-Mail: ag-philatelie@succulentophila.de

AG Yucca und andere Freiland Sukkulanten (YuaF):

Internet: [http://www.yucca-ag.de/](http://www.yucca-ag.de)
Thomas Boeuf,
Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau,
Tel. 0 60 23 / 50 44 62 ab 18 Uhr,
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“. Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007.

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende
Konto verwenden:
Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE S1 REU
Das Postbankkonto wurde zum 31. 12. 2006 aufgelöst.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
über die Kakteen und anderen Sukkulanten und zur Förde-
rung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaft-
licher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendene-
schein ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem
gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180
bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzu-
schreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssam-
mlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-
Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls
nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zu-
sammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €.
Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 11/2010
30. September 2010

KLEINANZEIGEN

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Suche KuaS-Heft Juni 2002 inkl. Karteikarten. Ottmar Knerr, An der Autobahn 1b, D-66424 Homburg, Tel. 06841/79516.

Verkaufe frosth. Kakt. m. Feldnr. (USA, Kan. & Patag. – Austroc. bis Toum.+Opunt., Cylindrop., Microp.); Agaven; mexik. Kakt. (Ario., Cor., Mam., Turbi.), Südam. (Airampoia., Gymno., Puna); medit., kanar. u. winterh. Crassulaceae; Bücher, Zeitschr. Liste E-Mail o. 0,55 €. Richter I., Pf 110411, D-93017 Regensburg, E-Mail: richtersukk@t-online.de.

Abzugeben: Drei Kopfstücke von *Trichocereus* (wahrscheinlich *T. terscheckii*), je ca. 100 cm lang und 18 bis 20 cm im Durchmesser; eine *Agave ferox* mit ca. 120 cm Durchmesser. Christian Fleischmann, Schwabenstr. 58, D-90459 Nürnberg, Tel. 0911/4397831.

Biete verschiedene Substrate z. B. Kieselgur 45 l (22,7 kg): 28 €, 10 l: 7,50 €, Bims; Lava, Blähton 40 l: 14,90 €, 10 l: 3,90 €; Zeolith Felsenkies, Granitgrus: 40 l: 23,90 €, 10 l: 6,50 €. Vieles Weitere unter www.kakteen-koch.1a-shops.eu. Leon Koch Kakteen, Hauptstr. 23, D-67271 Kleinkarlbach, Tel. 0157/74707832, E-Mail: Kakteen-Koch@gmx.de.

Biete diverse Kakteen und andere Sukkulanten – auch Raritäten (*Ariocarpus*, *Aztekium*, *Uebelmannia*) günstig an Selbstabholer. Auch der Versand ist möglich unter Anrechnung der Portokosten. Friedrich-Karl Froböse, Mannheimstr. 135, D-38112 Braunschweig, Tel. 0531/312756, E-Mail: froboesemarianne351@googlemail.com.

Suche *Cleistocactus wendlandiorum* (altes Werdermann-Material) im Tausch gegen anderen Klon gleicher Herkunft, auch *C. horstii* o. a. Arten möglich. Suche Pflanze von *Pseudolithos*-Arten. Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Suche *Selenicereus wittii*, bewurzelte oder unbewurzelte Stecklinge oder auch komplette Pflanzen. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 0160/4449579, E-Mail: jbeck@t-online.de.

Echinocereus-Samenliste 2010/2011 und Echinocereus-Kalender 2011. Samen von über 250 verschiedenen Echinocereen, der neue Kalender für 2011 und weitere Veröffentlichungen sind verfügbar unter <http://www.echinocereus.de>. Andreas Ohr, Ackerstraße 30, D-90574 Roßtal, Tel. 09127/577388, E-Mail: versandhandel@echinocereus.de.

KuaS-Hefte zu verkaufen. Jg. 1982 bis 2009, vollzählig inkl. Kakteenkartei, kpl. für nur 180 EUR zzgl. Versandkosten. Peter Billigen, Hauptstr. 69, D-65375 Oestrich-Winkel, Tel. 06723/604555, E-Mail: peter_burkhard@t-online.de.

Echinocereen wegen Platzmangels günstig abzugeben. Zum Teil große, alte, vielköpfige Gruppen. Bitte Pflanzenliste anfordern bei: Peter Schaffert, Johannisbergstr. 38, D-97993 Creglingen, Tel. 07933/203765, Fax 07933/203785, E-Mail: peterschaffert@kabelbw.de.

Verkaufe KuaS aus Nachlass: Jg. 1973–2007 ungebunden, inkl. Kartei, in gutem Zustand. Heft 6/1994 und Hefte 9+12/2007 fehlen. Preis VHB + Versandkosten. Manfred Bohnert, Paul-Volz-Weg 17, D-77656 Offenburg, Tel. 0781/65262, E-Mail: manfred-bohnert@kabelbw.de.

Abzugeben: Tillandsien – interessante und seltene Arten aus Kulturvermehrung von definiertem Material, *Frailea*-, *Noto-cactus*-, *Mediolobivia*- und *Turbinicarpus*-Arten und -Formen aus Kulturvermehrung (fast alle mit Herkunft). Listen anfragen bei Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 12/2009 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf ·
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu



Aarau

Freitag, 24. September, 20 Uhr.
Restaurant Bären, Unterentfelden.
Dia-Vortrag von Thomas Bolliger: „Peru“

Baden

Donnerstag, 16. September, 20 Uhr.
Restaurant Rotonda, Baden-Dättwil.
Dia-Vortrag von Noldi Peter:
„Geschichten aus meinem Wintergarten“

beider Basel

Montag, 6. September, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Dia-Vortrag von Jürg Klötzli:
„Blick in die kleine und grosse Karoo,
von Kapstadt bis Kruger, RSA“
Montag, 4. Oktober 20.00.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Eine
Reise durch die Klimazonen der Anden“

Bern

Montag, 20. September, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Dia-Vortrag von Silvan Freudiger:
„Abenteuerreise Mexiko 2010“

Biel-Seeland

Dienstag, 14. September, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.
Dia-Vortrag von Alfred Liechti:
„Schlumbergera / Epiphyllum“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 9. September, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. „Mein Liebling....“
Mitglieder erzählen

Genève

Lundi, 27 septembre, à partir de 20h15.
Au local du Club des Aînés 8,
rue Hoffmann, Genève.
Jugement du concours 2009 et des
graines 2008.
Résultats de la vente de plantes

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 15. September, 20 Uhr.
Park Hotel Wangs, Wangs.
Dia-Vortrag von Marco Borio:
„Meine Sammlung heute“

Lausanne

Mardi, 21 septembre, à 20h15,
Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Paul Krieg:
„Souvenirs de l'Afrique de 1978 à
1985“

Oberthurgau

Mittwoch, 22. September, 20 Uhr.
Gasthof Löwen, Sulgen.
Dia-Vortrag von Dani Labhart:
„Nordmexiko“

Olten

Samstag, 11. September.
Durchführung der Schweizerischen
Pflanzenobmännertagung in Aarburg
durch die Kakteenfreunde Olten
Dienstag, 14. September, 20 Uhr.
Restaurant Kolpinghaus, Olten.
Beamervortrag von Cyrill Hunkeler:
„Herbstreise in den Südwesten der
USA“

Schaffhausen

Mittwoch, 8. September, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Dia-Vortrag von Ralf Hillmann:
„Eine Reise durch die Klimazonen
der Anden“

Solothurn

Freitag, 10. September, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Dia-Vortrag von Ruedi Berger:
„Eindrücke Mexikoreise 2008“

St. Gallen

Mittwoch, 15. September, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Pflanzenprämierung

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG

SKG

SKG

Thun

Samstag, 4. September, 19.30 Uhr.
 Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
 Dia-Vortrag von Dani Labhart:
 „Peru, quer durchs Land“
 Samstag, 2. Oktober, 19.30 Uhr.
 Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
 Beamer-Vortrag von Hans Ammon:
 „Die Inselparadiese Euböa und Skyros“

Winterthur

Donnerstag, 30. September, 20 Uhr.
 Restaurant Bahnhof, Henggart.
 Dia-Vortrag von Rita Reutimann:
 „Veloreise in Chile“

Zentralschweiz

Freitag, 17. September, 20 Uhr.
 Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke.
 Dia-Vortrag von Thomas Bolliger:
 „Bahia, Brasilien“

Zürcher Unterland

Donnerstag, 30. September, 20 Uhr.
 Landgasthof Breiti, Winkel. Wir stellen
 das Jahresprogramm zusammen.

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
 MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS**
**COMITÉ DE ORGANISATIONS
 COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
 Eichstrasse 29,
 5432 Neuenhof
 Tel. G 058 / 444 70 79,
 P 056 / 406 34 50
 Fax 058 / 444 66 66,
 E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
 Waisenhausstr. 17, 4500 Solothurn
 Tel. P: 032 / 623 37 82,
 E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
 Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger
 Freienbach 31, 9463 Oberriet
 Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
 E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
 Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
 Tel. 0 81 / 7 56 32 65,
 E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
 Déléguée de la communication**

Erika Alt
 Rainstr. 5 b, 2562 Port
 Tel. P: 032 / 331 91 51, E-Mail: skg@kakteen.org

Zürich

Donnerstag, 9. September, 20 Uhr.
 Restaurant Schützenhaus, Albisgüetli,
 Zürich. Dia-Vortrag von Roland Stuber:
 „Highlights Mexikotour 2010“
 Donnerstag, 16. September, 19 Uhr.
 Höck in der Sukki

Zurzach

Mittwoch, 8. September, 20 Uhr.
 Restaurant Sternen, Leuggern.
 Monatsversammlung.
 Vortrag von Ruth Graf

KuaS-Kalender 2011

Der Kalender kann jetzt bestellt werden.

Bitte richten Sie ihre Bestellung an Frau
 Monika Geiger, Freienbach 31, CH-9463
 Oberriet. Sie können auch telefonisch
 unter 071 761 07 17 oder per E-Mail an
 kassier@kakteen.org bestellen.

René Deubelbeiss

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid,
 Flurweg 2, 3510 Konolfingen
 Tel. 031 / 791 05 87,
 E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique
 E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
 Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
 Tel 0 33 / 8 22 67 57, E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aeblí
 Rengstr. 31, 6052 Hergiswil
 Tel: 041 / 630 03 46, E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
 Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
 Tel. 052 / 6 57 15 89,
 E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
 Correspondant romand**

Paul Krieg
 La Pierre-Rouge, 1080 Les Cullayes,
 Tel.: 021 / 903 24 22,
 E-Mail: correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulanten /
 Organisation pour la protection des plantes
 succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
 Schöpfbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
 Tel. P 055 / 244 50 04, E-Mail: osbs@kakteen.org



Klubabende im September 2010

Wien

Klubabend Donnerstag, **9. September**,
Karl AUGUSTIN:

**„Querschnitt durch die Kakteenflora
der bolivianischen Ostkordilliere“**

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **3. September**,
Dr. Gerhard HASLINGER:
„USA 2010 – Erste Eindrücke“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **17. September**,
Eveline VOUK-SCHÖFNAGL: **„Oman“**

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **3. September**,
Johann GYÖRÖG: **„Argentinien – Teil II“**

Oberösterreich

(Achtung, **3. Freitag**)
Klubabend Freitag, **17. September**,
Franz BECHERER (D):
„Kakteenkontinent Amerika“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, **24.–24.September**,
Traunseetage

Salzburg

Klubabend Freitag, **10. September**,
Johann STROBL: **„Mexiko 2009/2010 –
Standortüberraschungen“**

Tirol

Klubabend Freitag, **10. September**,
Roland STUBER (CH): **„Mexiko“**

Tiroler Unterland

Klubabend Samstag, **4. September**,
JHV mit Neuwahlen

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **8. September**:
Kein Programm eingelangt

Kärnten

Klubabend Freitag, **3. September**,
Thomas HÜTTNER: **„Naturwunder
im Nordosten Argentinien“**

Oberkärnten

Klubabend Freitag, **September**,
Franz BECHERER (D): **„Rückblick
auf die JHV 2009 im Rojacherhof“**

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustralia.at

Vizepräsident:

Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Schriftführerin: Barbara König
Naglergasse 24,
A 8010 Graz,
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502,
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21,
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS: Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustralia.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota,
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43)(0)1-49 27 549
und
Johann Györög,
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien,
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustralia.at

Samenaktion:

Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactusaustralia.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustralia.at/>

GÖK GÖK GÖK

Petersmarkt in Oberndorf

Am ersten Juli-Wochenende, d. h. Sonntag bis Montag, wird alljährlich der Peter-und-Paul-Markt in Oberndorf bei Salzburg abgehalten. Dieser Markt hat eine Jahrhunderte alte Tradition, deren Ursprung im alten Marktrecht liegt, das den einzelnen Siedlungen verliehen wurde und das deren Handelsbedeutung unterstrich.

Heute hat sich die Bedeutung des Marktes angesichts der Fülle von Einkaufszentren natürlich erheblich verändert, trotzdem ist der Publikumszulauf nach wie vor groß, was man auch von der Anzahl der Standler behaupten kann, denn das Marktareal erstreckt sich über mehrere Straßenzüge. Das Angebot reicht von Kleidung über Lederartikel und Küchengeräte bis zu Souvenirartikeln und natürlich Süßigkeiten.

2009 war die GÖK durch die Landesgruppe Salzburg erstmals vertreten und wir konnten einen großen Publikumskreis ansprechen, denn das Einzugsgebiet für diesen Markt erstreckt sich über den Flachgau nördlich von Salzburg bis ins angrenzende Oberösterreich und durch die Lage Oberndorfs als Grenzstadt auch hinüber ins benachbarte Bayern.

Heuer war die Situation leider eine etwas andere. Die Wettervorhersage für Sonntag, 4. Juli, stellte starken Regen und Unwetter in Aussicht, was sich am Morgen bereits durch graue Bewölkung und durch einige Regentropfen in der Stadt Salzburg bemerkbar machte. Wir sind in Bezug aufs Wetter gebrannte Kinder, denn im Vorjahr gab es ebenfalls ein Unwetter mit solch gewaltigen Regenfällen, dass wir mit unseren Pflanzen unter den Partyzelten gefangen waren, die Sturzbäche durch das Zelt rannen und wir Tee mit Rum zum Aufwärmen gebraucht hätten.

Also beeilten wir uns jetzt mit dem Aufstellen der Zelte, was jedoch nicht nötig



Die LG Salzburg repräsentiert die GÖK auf dem Petersmarkt.



Sauna im Partyzelt

gewesen wäre, denn von Stunde zu Stunde wurde es wärmer. Es blieben wohl teilweise graue Wolken, die sich jedoch immer wieder verflüchtigten und die Temperatur stieg auf 30 °C. Wir vermuten, dass sich viele Standler auf Grund der Wettervorhersage das Kommen ersparten, daher war vom Marktaufkommen her das Angebot heuer etwas dürftig, gleichzeitig wurde es bis mittags so warm dass sich viele Ausflügler für den Badesee entschieden, die sonst zum Markt gekommen wären.

Wir saßen also mit unseren Kakteen und Sukkulanten in der „Sauna im Partyzelt“, während das Publikum vorbeiflanierte. Interessierte traten stets grüppchenweise auf, waren ein paar Leute herinnen, kamen sofort auch andere hinzu. Auch wenn der Verkaufserfolg mäßig war, wir konnten wieder einmal unseren Verein in der Öffentlichkeit präsentieren und das Interesse des Publikums gibt uns recht: Dieser Weg ist der richtige.

Hertwiga Kröss

Der Kuas-Kakteen-Kalender 2011 ist versandbereit!

Er kann ab sofort unter folgender Adresse bestellt werden:

Frau Elfriede Körber
Tel. +43 (0) 2245-2502

Obersdorferstraße 25, A-2120 Wolkersdorf
elfriede.koerber@cactusaustralia.at

Kurzinformation zum Kalender:

- * Großformat (Breite x Höhe) 40 x 32 cm
- * Papier 160g, Rücken 400g
- * Bildtexte in Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch
- * Modernes Layout
- * Herrliche Aufnahmen vom Standort und aus der Kultur
- * Ein ideales Geschenk, nicht nur für den Sukkulantenfreund

Der Einzelpreis pro Kalender beträgt 7,50 Euro zzgl. der Versandkosten.

Da die Auflage des Kalenders begrenzt ist, ersuchen wir um rasche Bestellung. Für Zweigvereine sollte, um Portokosten zu sparen, eine Sammelbestellung überlegt werden. Diese kann zur Traunseetagung ausgefolgt werden. Nach Eingang der Sammelbestellungen wird es auch möglich sein, den Kalender mittels Internet in unserem Shop zu bestellen.

Wolfgang Papsch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteenverkaufsschau 4. und 5. September 2010, Sa 9 bis 18 Uhr, So 9 bis 17 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Zwickauer Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
45. Europäische Länderkonferenz (ELK) 10. bis 12. September 2010	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Kakteentag im Böhmischem Prater 12. September 2010	Veranstaltungszentrum Tivoli, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
12. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS 18. September 2010, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof, Rosenbergstr. 13 D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps/AG FGaS
11. Bayernbörsé 19. September 2010, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
11. Traunseetage 24. bis 26. September 2010	Hotel Annerhof, Mitterndorf 23 A-4801 Traunkirchen	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV OG Salzkammergut
Herbsttreffen der AG Echinopseen 2. und 3. Oktober 2010	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
23. Herbsttagung der AG Echinocereus 2. und 3. Oktober 2010	Hotel Meyerhoff, Holterfehner Str. 49 D-26842 Ostrhauderfehn / OT Holterfehn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
JHV und Begleitveranstaltung der FGaS 8. bis 10. Oktober 2010	Gasthof „Zur Linde“, Wernaustr. 7, D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS

andere Vereine

11. Kakteentag
11. September 2010

Kulturhaus Šeríkova Str. 13,
CZ-32600 Pilsen, Tschechische Rep.

Kakteen-Gesellschaft Pilsen

KALENDER 2011

2011



Kakteen und andere Sukkulanten

Herausgegeben von
DKG, GÖK, SKG und
Kakteen-Haage.

Format 40 x 32 cm.

Neues Layout.
Beste Papier- und
Druckqualität.
Bildtexte in deutsch,
englisch, italienisch und
französisch.

Ein ideales Geschenk –
nicht nur für den
Kakteen- und
Sukkulantenfreund.

Wie können Sie den neuen
Kalender bestellen?
Näheres hierzu entnehmen
Sie den Gesellschaftsnach-
richten dieser KuaS.

www.dkg.eu
www.kakteen.org
www.cactusaustralia.at
www.kakteen-haage.com



Unglaubliche Pflanzenvielfalt

Der Cerro Colorado – Highlight einer Baja-California-Reise

von Klaus Gruber



Während unserer dreiwöchigen Reise durch Mexikos riesige Halbinsel war der Cerro Colorado in der zentralen Baja California eine besondere Attraktion: Der vulkanische Hügel liegt etwa 5 km vom Oasenstädtchen San Ignacio (Abb. 2) entfernt und bietet eine außergewöhnliche Sukkulantenvielfalt (Abb. 1).

Obwohl wir auf der Mex 1 direkt am Cerro Colorado vorbeigefahren sind, hät-

ten wir vermutlich nicht angehalten. Aber ein Internet-Bericht hatte uns schon daheim auf diesen Vulkankegel aufmerksam gemacht. DIMMITT & al. vom Arizona-Sonora Desert Museum berichten darin von 44 Arten von Sukkulanten, die sie in den Geröllfeldern an den Hängen des Cerro Colorado gefunden haben. Sie sind der Meinung, dass dies die größte Artenvielfalt in der Sonora-Wüste auf einem so kleinen Gebiet sei (DIMMITT & al. 2010).

Abb. 1:
Ein Hügel voller
Sukkulanten:
die Vielfalt der
Arten auf dem
Cerro Colorado.
Alle Fotos:
Klaus Gruber

Abb. 2:
Das Städtchen
San Ignacio
liegt nahe dem
Cerro Colorado.



Abb. 3:
Einem Vogel-
schnabel ähnlich:
die Blüte von
Pedilanthus
macrocarpus.



Wir nahmen den Cerro Colorado, der eine Höhe von 490 m erreicht, von Norden her in Angriff. Der untere Abschnitt des Cerro ist stark von *Agave cerulata* geprägt, mit zunehmender Höhe geht die Zahl der Agaven jedoch zurück. Dann beggneten wir *Pedilanthus macrocarpus*, einer ungewöhnlichen Pflanze aus der Familie der Euphorbiaceae. Sie besitzt einen blau-grünen, sukkulenten Stamm und winzige Blätter. Ihre rote Blüte erinnert an den Schnabel eines Vogels (Abb. 3).

Abb. 4:
Fast zwei Meter
hoch: ein Pracht-
exemplar von
Ferocactus
rectispinus nahe
dem Gipfel des
Cerro Colorado.



Neben den so genannten anderen Sukkulanten tragen natürlich die Kakteen zur einmaligen Vielfalt am Cerro bei: So kommen auch hier die „Cardones“ (*Pachycereus pringlei*) vor. Sie sind aber nicht so beherrschend wie in anderen Landschaften der Baja California und werden auch nicht so hoch wie anderswo. Beeindruckend groß dagegen sind die Exemplare von *Ferocactus rectispinus*. Der größte Vertreter dieser Art mit einer Höhe von 1,90 m steht knapp unterhalb des Gipfels mit „Blick“ auf die Sierra San Francisco (Abb. 4). Der gerade Mitteldorn, von dem die Pflanze ihren Namen hat, kann 25 cm lang werden. Wir haben Mitteldornen mit einer Länge von 16 cm gemessen. N. P. Taylor und ANDERSON (2005) sehen *Ferocactus rectispinus* als Unterart von *Ferocactus emoryi*. Auch David HUNT (2006) beschreibt die Pflanze als *Ferocactus emoryi* subsp. *rectispinus*. Dagegen plädiert G. UNGER (1992) für den Artrang, da die Verbreitungsgebiete von *Ferocactus rectispinus* und *F. emoryi* durch den Golf von Kalifornien getrennt seien.



Auch zwei Vertreter der Gattung *Mammillaria* wachsen zwischen den Vulkansteinen des Cerro Colorado: *Mammillaria dioica* und *M. brandegeei* subsp. *brandegeei*.



Abb. 6:
Niedergedrückter,
kugeliger Wuchs:
wahrscheinlich
Mammillaria
brandegeei subsp.
brandegeei.



Abb. 7: Große Polster mit oft mehreren Metern Durchmes- ser: *Echinocereus brandegeei*

gei. Beide standen bei unserem Besuch im März dieses Jahres in Blüte. *M. dioica* ist die auffälligere Art, da sie bis 25 cm hoch werden kann und einen cremefarbe- nen Blütenkranz zeigt (Abb. 5). Charakte-

ristisch sind der rote Mittelstreifen der Blüten sowie auch der schwarze, gehakte Mitteldorn. Sie wächst bevorzugt unter größeren Pflanzen wie dem Kreosot-Busch (*Larrea tridentata*).



Abb. 8: Charakteristisch für *Echinocereus brandegeei*: die vier über Kreuz stehenden Mitteldornen.



Abb. 9: Kräftig rot gefärbt: die Dornen des Neutriebs von *Echinocereus brandegeei*.



Abb. 10:
Grusonia invicta
in Blüte.

Mammillaria brandegeei subsp. *brandegeei* wächst im Gegensatz zur zylindrischen *M. dioica* niedergedrückt kugelig. Außerdem hat sie relativ unscheinbare grünlich gelbe oder bräunlich gelbe Blüten (Abb. 6). DIMMITT & al. (2010) bezeichnen die flachkugelige *Mammillaria* übrigens noch als *M. lewisiana*. Nach ANDERSON (2005) wäre diese Art aber inzwischen als *M. brandegeei* subsp. *lewisiana* zu bezeichnen. Meiner Meinung nach handelt es sich am Cerro Colorado aber um *Mammillaria brandegeei* subsp. *brandegeei*.

Sehr sehenswert sind auch die großen Polster von *Echinocereus brandegeei*, die einen Durchmesser von zwei Metern erreichen können (Abb. 7 & 8). Charakteristisch für diesen *Echinocereus* sind die vier über Kreuz stehenden, abgeflachten Mitteldornen. Die Blütezeit von *Echinocereus brandegeei* liegt leider im August, aber auch so boten die roten Dornen im Wachstumsbereich einen ganz prächtigen Anblick (Abb. 9).

Den Echinocereen in der Wuchsform zum Verwechseln ähnlich ist *Grusonia invicta*, früher als *Corynopuntia invicta* bezeichnet. Allerdings ist *Grusonia invicta* etwas grobgliedriger und bei blühenden Exemplaren besteht dann ohnehin keine Verwechslungsgefahr (Abb. 10).

Zusammen mit *Myrtillocactus cochal* (Abb. 11), *Stenocereus gummosus*, *Pachy-*

Abb. 11:
Die Blüte von
Myrtillocactus cochal.





Abb. 12: Kakteen auf dem Cerro Colorado mit „Blick“ auf die Sierra San Francisco.

BRIEFE AN DIE KuaS

Kreuzbarkeit von *Epiphyllum*-Arten – Anmerkungen zum Artikel „Wunderbares *Epiphyllum* *oxypetalum*“, KuaS 6/2010

Eckhard Meier hat zu Recht ausführlich auf die Qualitäten von *Epiphyllum oxypetalum* hingewiesen. Der Autor erwähnt gegen Ende seines Artikels, dass seine Versuche, *E. oxypetalum* mit anderen Arten zu kreuzen, fehlgeschlagen seien. In diesem Zusammenhang ist es vielleicht interessant, dass FRENCH & FRENCH (2009) schreiben, dass sich die nachtblütigen Arten zwar bereitwillig miteinander kreuzen lassen, dass aber nachgewiesene Hybriden mit Tagblütern trotz ausgiebiger Versuche nie gelungen seien. Der Artikel kann auch im Bulletin der *Epiphyllum Society of America* nachgelesen werden, in dem er abgedruckt wurde (FRENCH & FRENCH 2010).

Die Autoren kommen übrigens zu dem Schluss, dass die nachtblühenden Arten daher vielleicht eines Tages von der Gattung *Epiphyllum* abgetrennt werden könnten.

cereus schottii, *Stenocereus thurberi* u.a. ergibt sich eine unglaubliche Pflanzenvielfalt. Auch Elefantbäume (*Bursera microphylla*) mit ihren dicken Stämmen sind am Cerro Colorado zu finden. Mark DIMMITT & al. könnten also Recht haben und es handelt sich tatsächlich um den artenreichsten Hügel innerhalb der Sonora-Wüste.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteenlexikon. – E. Ulmer, Stuttgart.
DIMMITT, M. & DEVENDER, T. VAN & WIENS, J. (2010): Diversity of succulent Plants in central Baja California. – www.desertmuseum.org/programs/succulents.php [12.05.2010].
HUNT, D. (Hrsg.) (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
UNGER, G. (1992): Die großen Kugelkakteen Nordamerikas. – Selbstverlag, Graz.

Klaus Gruber
Starenweg 32b
D – 80937 München

ten. Da die Typus-Art der Gattung jedoch mit *E. phyllanthus* ein Nachtblüher ist, müssten dann die Tagblüher ausgegliedert werden. Tatsächlich hat sich diese Erkenntnis bereits durchgesetzt: Die farbig und tagblühenden Arten wie *E. ackermannii* und *E. kimnachii* werden heute zu *Diosocactus* gestellt (ANDERSON 2001, HUNT 2006).

Literatur:

- ANDERSON, E. F. 2001: The Cactus family. – Timber Press, Portland.
FRENCH, M & FRENCH, G. 2009: *Epiphyllum* species. – Epi News 35(1&2).
FRENCH, M & FRENCH, G. 2010: *Epiphyllum* species. – The Bulletin of the *Epiphyllum Society of America* 65(3): 30-33.
HUNT, D. 2006: The New Cactus Lexicon. – dh books, Milborne Port.

Dr. Boris O. Schlumpberger
Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Str. 4
D – 30419 Hannover
E-Mail:
boris.schlumpberger@hannover-stadt.de

Himmlischer Regen

Aus dem Leben einer *Escobaria organensis*

von Walter Gruber



Hallo, mein Name ist „*Escobaria Organensis*“, ich wohne in der Schweiz. Einige werden sich vielleicht noch an meinen ersten Beitrag in der KuaS 3/2008 erinnern. Damals ging es um „Kakteen im Schnee“. Nun ist es an der Zeit, dass ich mich mal wieder mit einer kleinen, aber wahren Geschichte zu Wort melde.

Viel Zeit ist seither vergangen und einiges hat sich bei uns verändert. Bis zum Sommer 2008 hatten wir winterharten Typen den besten Platz auf der Terrasse meines Chefs. Viel Sonne und geschützt unter dem Dach. Der Rest der Bande war etwas

mehr im Schatten angesiedelt. Natürlich wirkte sich das auf die Dauer auf das Aussehen der Pflanzen aus. Bleiche, unnatürliche Gestalten entstanden. Das fiel sogar meinem Chef auf und er entschloss sich, etwas zu ändern.

Nach langem Planen und Suchen kaufte er in der Schweiz einen im nördlichen Ausland produzierten Verkaufstisch für Gärtnereien. So einen mit allen Extras: klappbare Füße, vier Räder, zwei davon mit Bremsen, eine Vorrichtung zum Anstauen und das alles verzinkt oder in bestem Aluminium! Das Gerät muss schweißreicher gewesen sein. Ich hab mal gehört,

**Viel Licht,
aber auch
viel Schatten
am alten
Standort der
Kakteen.**

**Alle Fotos:
Walter Gruber**



Hier steht nur
der Fotograf
des neuen
Kakteentisches
vor der Sonne.

wie er zu einem Kakteenkollegen sagte, er hätte den neuen Tisch zum Preis eines mittleren Kleinwagens gekauft. Aber egal, wer Topkakteen in seiner Sammlung will, der darf sich nicht vor Investitionen in die Zukunft scheuen.

Also eines Abends stand das Ding auf unserer Terrasse (ich frage mich, wie er das Möbel in seinen Corolla reingeschobt hat? Sicher hat er bei dem Trans-

port einige Straßenverkehrsgesetze gebrochen!) und er begann uns neu zu platzieren. Wie gewohnt besetzten wir Winterharten die erste Reihe, und der restliche Platz wurde mit dem Besten, was er noch am Lager hatte, aufgefüllt.

Ich muss schon sagen, was er da zusammenstellte, war eine Augenweide! Schon bald war klar, dass natürlich von den Terrassenbewohnern nicht alle an diesem schönen neuen Ort einen Platz finden würden. Einige parkierte er auf einem Holzbrett unter dem Tisch. Immer noch an bester Lage, aber natürlich kein Vergleich zu unserer. Ich habe gehört, dass er für das Holzbrett auch noch Räder kaufen will, wenn er wieder „flüssig“ ist. Einige Exemplare der zweiten Garnitur verteilte er auf geeignete freie Plätze rund ums Haus, was gar nicht so einfach zu machen war, da die besten Plätze auch da schon besetzt waren.



Ein Teil der Kakteensammlung, neu geordnet.



Escobaria dasyacantha mit Früchten.



Ergebnis guter Pflege: schöne Bedornung.



Wir kommen in Fahrt. Früchte, Dornen und Knospen.

Die neue Anlage scheint Wirkung zu zeigen. Auf jeden Fall blüht und wächst alles deutlich besser als in den letzten Jahren. Natürlich mussten auch wir Winterharten richtig Gas geben und unsere volle Schönheit zeigen. Ich glaube, das ist uns auch gelungen! Auf jeden Fall kümmert er sich immer noch am meisten um uns.

Doch jetzt kommen wir zu einer typischen Spinneridee meines Chefs: Sonnstagmorgen, Scheißwetter, so ein typischer



Reiches Blütenjahr in Aussicht:
Escobarien-Knospen.



Ein Sonntagmorgen im Landregen.



**Regennass und
hübsch anzuschauen: die
Kakteen auf dem
neuen Tisch.**

Landregen. Der Chef kommt und löst die Bremsen an den Rädern unserer neuen Behausung und fährt mit uns in den Regen raus. Ich muss gestehen, zuerst war ich geschockt und stocksauer! Vom schützenden Dach weg, mitten in diesen saukalten nassen Regen. Aber nach einigen Schrecksekunden begann es mir sogar Spaß zu machen. Echter Regen, direkt vom Himmel und nicht diese abgestandene Brühe aus der Plastikgießkanne.

Wir „Winterharten“ beginnen uns über das Gejammer der anderen Typen zu amüsieren. Die schienen den Sinn dieser Aktion nicht so recht zu verstehen. Die kennen wohl die Sätze: „Wasser ist Leben“ und „Alles Gute kommt von oben“ nicht. Das Ganze hat er im Prinzip ja sowieso nur für uns (seine winterharten Lieblinge) gemacht. Es ist schon ein toller Anblick, uns Pflanzen zu sehen, nachdem wir einige Zeit im Regen verbracht haben. Alle vom Staub gereinigt, die Erde gefüllt mit neuer Energie. So lässt es sich auch in der Schweiz grandios leben.

Bin mal gespannt was mein Chef als nächstes vorhat? Sollte es erwähnenswert sein, werde ich mich mal wieder melden.

Doch bis dahin:
Gruß aus der Schweiz, von „Escobaria Organensis“

Walter Gruber
Sonnenwandstrasse 5
CH – 4812 Mühlethal
E-Mail: escobaria-by-gruber@bluewin.ch



Nass und wehrhaft: *Mammillaria* sp.



Ein junger Kaktus – frisch gewaschen.

NEUES VON UNSEREN FAMILIEN

Die Regeln zur Benennung der Pflanzen (niedergelegt im Internationalen Code für botanische Nomenklatur) haben u. a. das Ziel ein eindeutiges und stabiles Namenssystem zu schaffen. Da die Benennung aber nicht unabhängig von der Klassifikation (der wissenschaftlichen Ordnung und Einteilung der Pflanzenvielfalt) ist, kommt es aufgrund neuer taxonomischer Erkenntnisse und Bewertungen auch immer wieder zur Änderung von z. B. Art- oder Gattungsnamen. Jeder Sukkulentreund, der etwa ältere und neuere Bücher oder Fachzeitschriften über Sukkulanten vergleicht, kann das nachvollziehen. Relativ stabil war lange Zeit die Benennung höherer Einheiten, wozu die Familien gehören. Molekulare Untersuchungen haben aber gerade in den letzten Jahren teils überraschende Ergebnisse zur Verwandtschaft der verschiedenen Gattungen und Familien gebracht. Dies führt dazu, dass wir uns nun gelegentlich auch mit neuen Familiennamen für unsere Sukkulanten vertraut machen müssen. So wurde vor zehn Jahren die Familie Asclepiadaceae in die Apocynaceae eingegliedert und in den letzten Jahren zeigte es sich auch, dass die Agavaceae nur eine Unterfamilie der Asparagaceae bilden (s. u.). Fast hätte es auch unsere Kakteen getroffen – aber lesen Sie selbst:

Nyffeler, R. & U. Egli. 2010. **Disintegrating Portulacaceae: a new familial classification of the suborder Portulicinae (Caryophyllales) based on molecular and morphological data.** – *Taxon* **59**(1): 227–240.

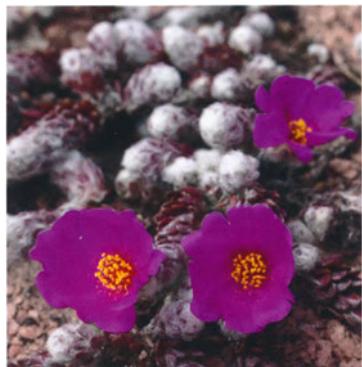
Die von Engler 1898 aufgestellte Unterordnung Portulacinae umfasste die Familien Basellaceae, Cactaceae, Didieraceae, Halophytaceae, Hectorellaceae und Portulacaceae. Verschiedene molekulärsystematische Untersuchungen konnten die Umgrenzung dieser Gruppe in den letzten Jahren weitgehend bestätigen und sie als monophyletisch ausweisen (d. h. sie umfasst alle Nachkommen einer gemeinsamen Stammform). Nachdem die Umschreibung der Portulacaceae

über 200 Jahre lang diskutiert und wiederholt geändert wurde, zeigten die jüngsten Untersuchungen nun, dass die bisherige Familie Portulacaceae aus mehreren Verwandtschaftslinien besteht, eine davon die Familie Cactaceae. Dies war Anlass für die hier vorgestellte Studie, in der die Phylogenie (die stammesgeschichtliche Entwicklung) der Unterordnung Portulicinae näher untersucht werden sollte.

Die Analyse der Daten zeigte, dass für diese Unterordnung acht Verwandtschaftsgruppen unterscheidbar sind, die aber nur teilweise den bisher anerkannten Familien entsprechen. Die Autoren schlagen daher vor, diese acht Gruppen als eigene Familien zu behandeln: Anacampserotaceae, Basellaceae, Cactaceae, Didieraceae, Halophytaceae, Montiaceae, Portulacaceae und Talinaceae.

Die älteste Linie innerhalb der Unterordnung bildet die Familie **Montiaceae** (mit 15 Gattungen, davon Gattungen mit sukkulenten Vertretern u. a. *Cistanthe*, *Lewisia* und *Parakeelya*). Die Familie **Halophytaceae** enthält nur eine Gattung und Art (*Halophytum ameghinoi* aus Argentinien, mit sukkulenten Blättern und Trieben). Die **Basellaceae** umfassen vier Gattungen, z. T. mit dickeren Caudices und/oder schwach sukkulenten Blättern, so die Gattungen *Anredera* und *Basella*. Die Familie **Didieraceae** besteht aus sieben Gattungen, die z. T. mehr oder weniger stammsukkulente sind und/oder sukkulente Blätter haben: *Alluaudia*, *Alluaudiopsis*, *Calyptrotheca*, *Ceraria*, *Decarya*, *Didierea* und *Portulacaria*. Nur drei Gattungen (*Amphipetalum*, *Talinella* und *Talinum* mit schwach bis deutlich sukkulenten Blättern) umfasst die Familie **Talinaceae**.

Die Familie **Portulacaceae** besteht nun nur noch aus einer Gattung, *Portulaca* (siehe Bild oben), deren Arten vielfach schwach sukkulente Triebe und sukkulente Blätter aufweisen. Neu beschrieben ist nun die Familie **Anacampserotaceae**, die aus den drei Gattungen *Anacampseros*, *Grahamia* und *Talinopsis* besteht. Diese haben meist mehr oder weniger sukkulente Blätter und Triebe, manche Arten bilden auch eine verdickte Stammbasis



oder fleischige Wurzeln. Die achte und jüngste Linie innerhalb der Portulicinae wird schließlich durch die stammsukkulente Familie **Cactaceae** mit ihren etwa 130 Gattungen gebildet, die gleichzeitig die Schwestergruppe der Anacampserotaceae ist. Die von den Autoren vorgeschlagene Auflösung der ehemaligen Portulacaceae erlaubt den Erhalt der Cactaceae als eigene Familie, die sonst der Familie Portulacaceae zugeschlagen werden müsste.

Chase, M. W., J. L. Reveal & M. F. Fay. 2009. **A subfamilial classification for the expanded asparagalean families Amaryllidaceae, Asparagaceae and Xanthorrhoeaceae.** – *Botanical Journal of the Linnean Society* **161**: 132–136.

Auch bei den einkeimblättrigen Pflanzen ergaben sich aufgrund molekulärsystematischer Studien neue Erkenntnisse, die zur Neubewertung und Änderung früherer Klassifikationen führten. Die Autoren schlagen ein neues Unterfamiliensystem für die drei „spargelartigen“ Familien Amaryllidaceae, Asparagaceae und Xanthorrhoeaceae vor. Aus sukkulenter Sicht ist u. a. von Interesse, dass die frühere Familie Agavaceae nun als Unterfamilie Agavoideae (u. a. mit *Agave* und *Yucca*) der **Asparagaceae** behandelt wird [siehe auch „Alles nur Spargel?“ in Kakt. und. Sukk. **60**(10): 266, 2009]; die frühere Familie Asphodelaceae (u. a. mit *Aloe* und *Haworthia*) wird nun als Unterfamilie Asphodeloideae der Familie **Xanthorrhoeaceae** zugeordnet.

(Detlev Metzing)

EMPFEHLENSWERTE KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN



Oroya peruviana

Die Erstbeschreibung als *Echinocactus peruvianus* wurde 1903 von Schumann veröffentlicht. 1922 wurde die Art von Britton und Rose in die eigenständige Gattung *Oroya* gestellt, die nach dem gleichnamigen Ort in Peru benannt ist. Die Pflanzen wachsen in Höhenlagen von 3000–4000 m, sind bei uns aber nicht winterhart. Die Hauptwachstumszeit liegt im Herbst, im Hochsommer wird eine kurze Ruhephase eingelegt. Einfache Pflege in durchlässigem Substrat, ganzjährig so hell wie möglich mit viel Luftbewegung. Vermehrung durch Aussaat.

Pterodiscus ngamicus

Die Art wurde bereits 1906 von N. E. Brown beschrieben. Sie kommt im nördlichen Südafrika, Namibia, Botswana, Zimbabwe und Mosambik vor. Sie gehört zur Familie der Pedaliaceae (Sesamgewächse) und ist nach dem Ngami-See in Botswana benannt. Während der Ruhezeit im Winter ziehen die Blätter ein, die Pflanzen können dann bei mindestens 12 °C auch dunkel stehen. Die Wachstumszeit fällt in unseren Sommer. Bei hohen Temperaturen benötigen die Pflanzen relativ viel Wasser, sollten aber in gut durchlässigem Substrat mit hohem Mineralanteil stehen.



Echinopsis spiniflora

Die Art gehörte zur mittlerweile eingezogenen Gattung *Acanthocalycium* mit typischen, dornig gezippten Schuppen an Fruchtknoten und Blütenkelch. Vorkommen in Argentinien (Nordwest-Cordoba) in 1000–1500 m Höhe. Die zartrosa Blüten erreichen bis zu 4 cm Durchmesser. In der Wachstumszeit brauchen die Pflanzen einen sonnigen Platz, viel Luftbewegung und regelmäßige Wassergaben. Im Winter bei mindestens 3 °C trocken halten. Vermehrung nur durch Aussaat.

Gymnocalycium ochoterenae

Eine ältere Art aus Argentinien, die bereits 1936 von Backeberg in Kaktus-ABC publiziert wurde. Wegen der großen Variationsbreite wurden auch einige Unterarten beschrieben. Flachkugelige, klein bleibende Pflanzen mit 3,5 cm langen Blüten. Kultur in überwiegend mineralischem Substrat mit etwas Humusgehalt; hell, aber vor praller Mittagssonne geschützt und nicht zu feucht, im Winter trocken bei Temperaturen um 5 °C. Vermehrung durch Aussaat.

***Huernia zebra subsp. insigniflora***

Das Verbreitungsgebiet der Unterart liegt in Südafrika (Northern Province, Mpumalanga District). Charakteristisch sind die kompakte Wuchsform aus vierkantigen, höchstens 3 cm langen Trieben und die variable Färbung der Korona (cremefarben, rosa getönt oder rötlich gepunktet bis gestreift). Nach neueren Erkenntnissen gehört sie wie alle ehemaligen Asclepiadaceen zur Familie der Apocynaceae. Pflege im Sommer hell aber vor praller Sonne geschützt, regelmäßig gießen; im Winter trocken bei mindestens 10 °C, an wärmeren Tagen gelegentlich etwas Wasser geben.

Thelocactus macdowellii

Die breitkugeligen Pflanzen erreichen über 10 cm Durchmesser und wachsen meist einzeln. Vorkommen in Nuevo León und Coahuila (Mexiko). Ältere Gattungsnamen sind *Neolloydia* und *Echinomastus*. Die feinen, langen Dornen verhüllen den Körper fast vollständig, die trichterförmigen Blüten werden 4 cm groß. Als Substrat eignet sich durchlässige, sandige Erde. Im Sommer regelmäßige Wassergaben mit kurzen Gießpausen. Ganzjährig sehr hell, im Winter trocken und kühl halten



IM NÄCHSTEN HEFT . . .

Anacampseros und Avonia, das sind nun nicht unbedingt sukkulente Pflanzengattungen, die sehr häufig in unseren Sammlungen kultiviert werden. Dabei hätten sie (im nebenstehenden Bild *Anacampseros telephastrum*) viel mehr Aufmerksamkeit verdient, wie wir in einem größeren Beitrag zeigen. Zumal die meisten Vertreter der Gattungen sehr pflegeleicht sind.

Außerdem in der nächsten KuaS: Wir bringen endlich den schon mehrfach angekündigten Artikel über Agaven, zeigen die Schönheit der Parodien und geben fundierte Pflegetipps.



UND ZUM SCHLUSS . . .

Ich mag meine Kakteen, auch wenn ich sie gelegentlich arg vernachlässige. Ich mag nicht nur die artreinen, auch Bastarde sind bei mir wohl gelitten – vorausgesetzt sie blühen schön. Als Hybridiseur tauge ich allerdings weniger. Meistens jedenfalls.

Vor nunmehr zehn Jahren indes blühten mehrere Bauernkakteen (*Echinopsis*, sicher Multihybriden) und eine *Lobivia jajoiana* gleichzeitig. Und da ich für die Zukunft Pfropfunterlagen haben wollte, bestäubte ich die Pflanzen eben untereinander. Ohne System. Ohne Buchführung. Einfach mal Biene spielen.

Die Pflanzen setzten Samen an, ich säte aus. Und dann durften die Kerle wachsen. Eher hungrig. Sie sind nämlich immer noch in der Aussaatschale, manche dick und fett geworden, andere eher mickrig geblieben. Verdrängungswettbewerb eben. Ein Sämling hat vor Jahren geblüht, weiß und unscheinbar. Heuer steht die Schale aus Platzmangel draußen unterm Haselbaum. Und plötzlich blühen auch andere. Und wie: dunkelrosa, hellrosa, gefüllt mit dunklem Mittelstrich im Blütenblatt, rötlich mit weißem Rand. Ein Hoch auf die Hybride. Karriere als Pfropfunterlage werden die Kerle jedenfalls nicht mehr machen.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind. Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulanten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 52

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27 / 57 85 35, Fax 0 91 27 / 57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzing, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlindeln, Telefon + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederaichbach
Tel. 0 87 02 / 86 37 oder 0 87 02 / 94 62 57
Fax 0 87 02 / 42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20, Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlflirstrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 0 52 / 6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustralia.at

Satz und Druck:

Mintzel-Druck,
Oberer Torplatz 1, D-95028 Hof
Tel. 0 92 81 / 72 87-0, Fax 0 92 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-druck.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1, 1. 2005

Der Bezugspreis

ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden – auf den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
 - Frühbeete
 - zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
 - Pflanzenschutzdächer
 - Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH - Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail:office@princess-glashausbau.at

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 12 / 2010:
am 15. September 2010

(Manuskripte bis spätestens
30. September hier eintreffend.)

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmhallen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de



Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810



Erreichen Sie die richtigen Kunden
mit
Ihrer Anzeige
- wohlplaziert im KuaS !

Kontakt:

Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon 09287/96 57 77

Fax 09287/96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz
Hosenbein 62
99 439 Vippachedelhausen

E-Mail: kakteenversand@o2online.de
www.kaktus-stachel.de
Tel.: 03 64 52/187 46

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia
Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

NEU

Pritchard: **Monadenium**, engl., 109 S., 151 teils doppelseitengroße Farbf., 11 teils mehrfarbige/farbige/ seitengroße Zeichn. 297x210 mm, Hochglanz-Klappenbrosch., **€ 30,-**

Aktuelle Buchliste kostenlos per Mail oder gegen € 1,45 Rückporto per Post (D).

SUPER-SPARANGEBOT:

Monadenium + Teratopia zusammen für nur € 60,- (+ Versandkosten)

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 (AB) · fax (0202) 703158 · e-mail: buchversand-koepper@t-online.de
Jörg Köpper · Lockfinke 7 · 42111 Wuppertal · Deutschland

Rowley: **Teratopia. The World of Cristate and Variegated Succulents** (panaschierte und cristatiforme KuaS.), engl., 288 S., 569 Farbf., statt früher € 60,- jetzt nur noch **€ 35,-**



VOSS X

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rundgewächshäuser. Wir realisieren auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)

Reichelsheimer Straße 4

Telefon 06136-91520

www.voss-ideen.de

Annahme von gewerblichen Anzeigen



Frau
Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon 09287/965777

Fax 09287/965778

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de



* **Phoenix-Elektro-Gebläseheizer 1000 / 1800 / 2800 Watt**, mit 3 umschaltbaren Leistungsstufen.

Mit Thermostatregler 0 - 40°C. Edelstahlgehäuse mit Standfüßen und Aufhänger. (Bild I.) **€ 289,00**

* **Kaliphosphat 34% K 52% P** zur Jahresabschlußdüngung

500 gr € 11,85 1 kg € 19,25

* **Baldrianextrakt** zur Erhöhung der Kälteresistenz und Förderung der Blütenbildung

250 ml € 9,95

* **Maxima-Minima-Thermometer**, -50 bis +70°C, Istwertanzeige, Höchst- u. Tiefstwertspeicherung **€ 9,85**

* **Axoris Insekten-frei Spritz- u. Gießmittel** ist ein vollsystemisches Insektizid mit dem

neuen Wirkstoff *Thiamethoxam*, geg. Blattläuse, Schildläuse, Trauermücke, Thripse, Weiße Fliege, Wollläuse, Zikaden, Blattwanzen, Blattkäfer, Raupen u. a. Das nach Anleitung verdünnte Mittel wird gesprüht, kann bei Topf-, Kübel- und Balkonpflanzen aber auch gegossen werden. **100 ml. € 8,99**

* **weitere Pflanzenschutzmittel:** Spruzit Schädlingsfrei 50 ml € 4,95 100 ml € 7,50 250 ml € 10,95

Rogor 40 LC 20 ml € 7,45 Kiron 30 ml € 12,30 Spinnmilben-Frei Kanemite SC 30 ml € 10,95



Wegen Bauarbeiten müssen wir einige Lagerstellen auflösen und uns von verschiedenen Artikeln u. Kakteenarten trennen, z.B. unsere Phyllo-Hybriden, Aphoro-Hybriden, verschiedene Lophophoras u. andere Kakteen.

Info dazu finden Sie auf unserer Internetseite in der Kategorie: „Schnäppchen“

→ Besuchen Sie uns auf der 11. Bayern-Börse am Sonntag den 19. Sept. in 92348 Stöckelsberg!

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5

D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

Mindestbestellsumme € 15,-

Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18^{oo} Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18^{oo} Uhr und Sa. 9 - 13^{oo} Uhr